

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

Oktober 2015

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Kara – Fotolia.com

Heft-Nr.: 194 / 15

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

22. Jahrgang • Oktober 2015

Neues aus der Statistik

Erntedank 2015	3
Leicht steigender Energieverbrauch in Thüringen im Jahr 2013	3
Thüringer Energiebilanz – Energie-nachfrage im Jahr 2013 gestiegen	3
Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen im zweiten Quartal 2015 in Thüringen	4
Leichter Anstieg bei vollstationär behandelten Patienten in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2014	4
Im Jahr 2014 ging die Anzahl der durchschnittlich aufgestellten Betten in den Thüringer Krankenhäusern leicht zurück	5
25. September – Tag der Zahngesundheit	5
8,7 Milliarden Euro Gesundheitsausgaben in Thüringen im Jahr 2013	5
Mehr als 90 000 Kinder in Thüringen in Kindertagesbetreuung	6
Rückgang der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2014	6
Ausgaben der Thüringer Kommunen für öffentliche Bibliotheken	7
Halbjahresbilanz 2015 der Finanzen der Thüringer Kommunen	7
89 Thüringer Gemeinden erhöhten im ersten Halbjahr 2015 ihre Realsteuerhebesätze	7
Thüringer Bierabsatz im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr rückläufig; Auslandsabsatz jedoch weiter im Aufwärtstrend	8
Im August leicht rückläufige Preise in Thüringen	8
Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 2015 um 1,7 Prozent höher als im August 2014	9
Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2015 bei 0,4 Prozent	9
Zum Weltstatistiktag am 20.10.2015: Daten für Thüringen, Deutschland und die EU	10
Thüringen aktuell	11
Aufsatz	
Ronald Münzberg: „Das Baugewerbe Thüringens im Jahr 2014“	26
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland	40
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	42
Zahlenspiegel	44

Neues

Erntedank 2015

Die Thüringer Landwirte begingen ihr diesjähriges Landeserntedankfest am 10. Oktober 2015 in Altenburg. 2015 wird als ein gutes Erntejahr in die Thüringer Agrarstatistik eingehen, die Rekorderträge des Jahres 2014 konnten jedoch nicht erreicht werden.

Die diesjährige Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von 2,5 Millionen Tonnen liegt um 13 Prozent bzw. 0,4 Millionen Tonnen unter der Rekordernte des Vorjahres. Der Hektarertrag von 7,0 Tonnen unterschreitet den Spitzenertrag des Vorjahres um eine Tonne.

Bei Winterraps wurden 3,7 Tonnen vom Hektar geerntet und damit 17 Prozent weniger als im Vorjahr (4,5 Tonnen je Hektar). Die diesjährige Erntemenge von 413,1 Tausend Tonnen unterbietet den Vorjahreswert (550,6 Tausend Tonnen) um ein Viertel. Ursache war neben dem niedrigeren Ertrag auch die um 9 Prozent reduzierte Anbaufläche.

Die diesjährige Erdbeerernte von 1,5 Tausend Tonnen lag um knapp ein Viertel unter der des Jahres 2014 mit 1,9 Tausend Tonnen. Aufgrund des trockenen und kühlen Frühjahres konnte mit einem Hektarertrag von 8,5 Tonnen der Spitzenwert des Vorjahres (10,4 Tonnen je Hektar) nicht erreicht werden.

Die auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe schätzen für dieses Jahr bei Äpfeln einen Ertrag von 29,9 Tonnen je Hektar ein. Damit läge der Flächenertrag um 25 Prozent unter dem Rekordertrag im vergangenen Jahr von 40,1 Tonnen je Hektar jedoch im langjährigen Mittel der Jahre 2009/2014 mit ebenfalls 29,9 Tonnen je Hektar.

Die Kirschernte 2015 wurde auch mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Bei Süßkirschen wurde ein Ertrag von 7,4 Tonnen je Hektar erreicht. Damit lag der Flächenertrag auf Vorjahresniveau (7,5 Tonnen je Hektar) und 22 Prozent über dem langjährigen Mittel der Jahre 2009/2014 (6,1 Tonnen je Hektar). Für Sauerkirschen wurde ein Hektarertrag von 13,1 Tonnen ermittelt. Der Vorjahresertrag (11,6 Tonnen je Hektar) wurde um 12 Prozent und der Durchschnitt der Jahre 2009/2014 von 9,4 Tonnen je Hektar wurde um rund 39 Prozent übertroffen.

Leicht steigender Energieverbrauch in Thüringen im Jahr 2013

Im Rahmen der jährlichen Energiebilanz wird auch der Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen und Energieträgern nachgewiesen. Dieser betrug im Jahr 2013 in Thüringen insgesamt 214,7 Petajoule (PJ). Das sind 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die größte Verbrauchergruppe ist der Sektor Haushalte einschließlich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, auch Kleinverbraucher genannt. Hier wurden 105,2 PJ an Energieträgern verbraucht, das waren 5,2 Prozent mehr als im Jahr 2012. Sein Anteil am gesamten Energieverbrauch betrug 49,0 Prozent. Die Industriebetriebe verbrauchten mit 55,5 PJ geringfügig mehr Energie als 2012. Anteilig machte ihr Energieverbrauch 25,9 Prozent aus. Der Verkehr hat 2013 gegenüber dem Jahr 2012 beim Energieverbrauch unwesentlich weniger verursacht. Insgesamt waren es 54,0 PJ, darunter 51,9 PJ allein im Straßenverkehr.

Bei Betrachtung des Endenergieverbrauchs 2013 nach Energieträgern, insbesondere beim Bereich Haushalte und Kleinverbraucher, ist bei den nachgewiesenen Energieträgern der Verbrauch differenziert zu betrachten. So waren Verbrauchssteigerungen beim Einsatz von erneuerbaren Energien, dem Brennholzverbrauch sowie bei der Fernwärme (8,6 bzw. 3,2 Prozent), zu verzeichnen. Hier wirkte sich die vergleichsweise kalte Witterung im 1. Halbjahr 2013 aus. Dominierend ist insgesamt nach wie vor der Verbrauch von Mineralölen. Ihr Anteil am Endenergieverbrauch betrug 34,2 Prozent.

Thüringer Energiebilanz – Energienachfrage im Jahr 2013 gestiegen

Mit Berechnung der Thüringer Energiebilanz 2013, deren Basis Ergebnisse der amtlichen Statistik und Datenlieferungen von Verbänden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft sind, werden das Aufkommen, die Umwandlung und der Verbrauch von Energieträgern im Land nachgewiesen. Aufkommensseitig stieg der Primärenergieverbrauch¹⁾ auf ein Volumen von 246312 Terajoule. Damit erhöhte er sich gegenüber dem Vorjahr um 4814 Terajoule bzw. 2,0 Prozent.

1) Der Primärenergieverbrauch umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch im Land benötigte Energie sowie den nichtenergetischen Verbrauch.

Thüringen muss seinen Energiebedarf vorrangig durch Bezüge aus anderen Ländern decken, hat aber bei der einheimischen Energiegewinnung zugelegt. So wurden 53 899 Terajoule als Energievolumen der erneuerbaren Energieträger in Thüringen selbst gewonnen oder nutzbar gemacht. Insgesamt stieg der Anteil von Biomasse, Wind, Photovoltaik und Co. am Primärenergieverbrauch auf 23,1 Prozent. Anteilig nahmen jedoch nach wie vor der Erdgasverbrauch sowie der Verbrauch von Mineralölen und -produkten die vorderen Plätze ein (31,6 bzw. 31,3 Prozent).

Bitte beachten:

Die amtlichen Energiestatistiken bilden die wichtigste Grundlage für die Energiebilanz eines Landes. Alle darauf aufbauenden Berechnungen, die durch Datenlieferungen von Verbänden, Behörden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft ergänzt werden, unterliegen zeitlichen Konsequenzen. Mit den jetzt vorliegenden Daten konnte die Energiebilanz 2013 für Thüringen berechnet werden.

Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen im zweiten Quartal 2015 in Thüringen

Im zweiten Quartal des Jahres 2015 wurde bei 747 Thüringer Frauen die Schwangerschaft vorzeitig beendet. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprach das einem Rückgang um 10,2 Prozent. Deutschlandweit nahm die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 0,1 Prozent ab.

Knapp die Hälfte der Frauen (362 bzw. 48,5 Prozent) war beim Abbruch unter 30 Jahre alt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte in der Altersgruppe der unter 30-Jährigen ein Rückgang um 13,4 Prozent verzeichnet werden. In der Altersgruppe der 30- bis unter 40-jährigen Frauen ist ein Rückgang um 10,4 Prozent eingetreten.

Von den 747 Thüringerinnen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs 512 Frauen ledig, 211 waren verheiratet und 24 geschieden bzw. verwitwet.

Wie in den Quartalen zuvor, wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche bei den Thüringer Frauen (730 bzw. 97,7 Prozent) nach der Beratungsregelung durchgeführt. Nur bei 2,3 Prozent der Frauen (17) war der Anlass eine medizinische Indikation. Vor dieser Maßnahme hatten 186 Thüringerinnen noch kein Kind geboren, 234 hatten bereits ein Kind, 245 Frauen zwei Kinder und 82 Frauen schon drei und mehr Kinder.

Knapp zwei Drittel der Frauen (445 bzw. 60,0 Prozent) ließen den Abbruch mittels einer Vakuumaspiration durchführen. Das Medikament Mifegyne® wurde bei 211

Thüringerinnen eingesetzt. Die Eingriffe erfolgten überwiegend in einer gynäkologischen Praxis oder ambulant im Krankenhaus. In 11 Fällen erfolgte eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus.

718 Thüringer Frauen ließen den Abbruch in Thüringen durchführen, die übrigen 29 Frauen in einem anderen Bundesland. Demgegenüber ließen 58 Frauen aus anderen Bundesländern einen Schwangerschaftsabbruch in Thüringen durchführen.

Leichter Anstieg bei vollstationär behandelten Patienten in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2014

Im Jahr 2014 wurden von den 35 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 5 816 aufgestellte Betten gemeldet, was dem Vorjahresniveau entsprach (2013: 5 813 aufgestellte Betten).

Mit 1 533 Betten wurde mehr als ein Viertel (26,4 Prozent) aller aufgestellten Betten in den sieben Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Wartburgkreises bereitgestellt. Vier Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gab es im Kreis Weimarer Land (762 Betten) und jeweils drei Einrichtungen versorgten die Patienten in den Landkreisen Hildburghausen (648 Betten), Saale-Holzland-Kreis (484 Betten), Saalfeld-Rudolstadt (387 Betten) und Eichsfeld (359 Betten).

Die Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen behandelten 61 501 vollstationäre Fälle. Das entsprach einem Anstieg um 726 Fälle und bedeutete eine Steigerung gegenüber 2013 um 1,2 Prozent. Der Nutzungsgrad der Betten²⁾ betrug wie im Vorjahr 75,9 Prozent. Die Patienten verbrachten im Jahr 2014 durchschnittlich 26,2 Tage in einer Kureinrichtung. Ein Jahr zuvor waren es 26,5 Tage. Dabei gab es in den einzelnen Fachabteilungen große Unterschiede. So betrug die durchschnittliche Verweildauer in der Inneren Medizin 21,4 Tage und in der Psychiatrie und Psychotherapie dagegen 88,7 Tage.

Für die 61 501 Patienten standen 312 hauptamtliche Ärzte zur Verfügung. Im nichtärztlichen Bereich waren 2 764 Personen um das Wohl der Patienten besorgt, darunter 614 Personen als Pflegepersonal und 941 Personen im medizinisch-technischen Bereich.

²⁾ Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett der Einrichtung bestimmungsgemäß genutzt wird.

Im Jahr 2014 ging die Anzahl der durchschnittlich aufgestellten Betten in den Thüringer Krankenhäusern leicht zurück

Im Jahr 2014 gab es in den 44 Thüringer Krankenhäusern 16177 aufgestellte Betten. Das waren 60 Betten weniger als ein Jahr zuvor. In der Zahl der aufgestellten Betten insgesamt waren 768 Intensivbetten und 106 Belegbetten enthalten.

In den Thüringer Krankenhäusern wurden 580939 vollstationäre Behandlungsfälle registriert. Die Patienten wurden nach durchschnittlich 7,7 Tagen entlassen. Ein Jahr zuvor waren es 577497 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,8 Tagen. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2000 nach durchschnittlich 10,1 Tagen 517961 Krankenhausfälle entlassen. Im Jahr 2014 betrug der Nutzungsgrad der Betten³⁾ 75,8 Prozent und lag gering unter dem Vorjahresniveau.

Fast 40 Prozent der vollstationären Patienten (226637 Fälle) wurde wie in den Vorjahren in der Inneren Medizin behandelt. Hier betrug die durchschnittliche Verweildauer 6,3 Tage und der Nutzungsgrad der Betten lag bei 76,8 Prozent.

Am Ende des Jahres 2014 waren in den Thüringer Krankenhäusern 4797 hauptamtliche Ärzte beschäftigt. Das waren 100 Ärzte bzw. 2,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Damit setzt sich der Anstieg der Anzahl der an Krankenhäusern angestellten Ärzte wie in den Vorjahren weiter fort. Seit dem Jahr 2000 stieg die Zahl der Ärzte um rund 47 Prozent.

11527 Personen im Pflegedienst betreuten die Kranken rund um die Uhr. Das waren 0,2 Prozent mehr als Ende des Jahres 2013 mit 11499 Pflegepersonen. Im medizinisch-technischen Dienst kümmerten sich 4957 Personen um die Patienten (+199 Personen bzw. 4,2 Prozent) und im Funktionsdienst waren es 3847 Personen (+78 Personen bzw. 2,1 Prozent). Weitere 4538 Beschäftigte der Krankenhäuser kümmerten sich als klinisches Hauspersonal oder im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst, im Sonderdienst aber auch als sonstiges Personal und im Verwaltungsdienst um den reibungslosen Ablauf in den Häusern.

3) Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett des Krankenhauses bestimmungsgemäß genutzt wird.

25. September – Tag der Zahngesundheit

In diesem Jahr begeht der Tag der Zahngesundheit sein 25-jähriges Jubiläum. Die Versorgung der Thüringer Bevölkerung mit Zahnärzten konnte seit 1995 ausgebaut werden. Bei rückläufiger Bevölkerungszahl stieg die Anzahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte im Zeitraum von 1995 bis 2013 von 2010 auf 2041 Personen. Die Angaben beruhen auf den Daten der Landes Zahnärztekammer Thüringens. Kamen zum Stichtag 31.12.1995 durchschnittlich 1246 Einwohner⁴⁾ auf einen niedergelassenen Zahnarzt, so waren es zum Stichtag 2013 rein rechnerisch nur noch 1059 Einwohner.

Die beste Versorgung mit Zahnärzten gab es Ende 2013 in den kreisfreien Städten mit Ausnahme der Stadt Eisenach. In der Stadt Jena stand für 630 Einwohner eine Zahnärztin bzw. ein Zahnarzt zur Verfügung. In den kreisfreien Städten Suhl (829), Erfurt (836), Gera (940), Weimar (989) kamen auf eine Zahnärztin bzw. einen Zahnarzt weniger als eintausend Einwohner. Auf Kreisebene betrachtet, praktizierten in dem Landkreis Gotha die meisten niedergelassenen Zahnärzte (1016 Einwohner je Zahnarzt). Das Schlusslicht bildete der Landkreis Hildburghausen (1445 Einwohner je Zahnarzt).

8,7 Milliarden Euro Gesundheitsausgaben in Thüringen im Jahr 2013

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) beliefen sich die Gesundheitsausgaben in Thüringen im Jahr 2013 auf insgesamt 8,7 Milliarden Euro. Das waren 460 Millionen Euro bzw. 5,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Größter Ausgabenträger war dabei die gesetzliche Krankenversicherung. Deren Ausgaben betrug mit 5,5 Milliarden Euro fast zwei Drittel der gesamten Gesundheitsausgaben. Zweitgrößter Ausgabenträger waren die privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Hier fielen Kosten von 1,0 Milliarden Euro an, was 11,4 Prozent aller Thüringer Gesundheitsausgaben entsprach. Mit einem Anteil von 9,6 Prozent folgt als drittgrößter Ausgabenträger die soziale Pflegeversicherung, auf die im Jahr 2013 in Thüringen Ausgaben in Höhe von 0,8 Milliarden Euro entfielen.

4) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerung ist ab dem Berichtsjahr 2012 die Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011.

Die Steigerung der Gesundheitsausgaben 2013 gegenüber dem Jahr 2012 wurde vor allem durch die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung verursacht. Der Ausgabenanstieg bei der gesetzlichen Krankenversicherung verursachte Mehrkosten von 346 Millionen Euro, womit drei Viertel der gesamten Kostensteigerung des Jahres 2013 bei diesem Ausgabenträger anfielen.

Diese und weitere miteinander vergleichbare Länderergebnisse werden durch die AG GGRdL bereitgestellt, in der neben Thüringen zurzeit sieben weitere Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt mitarbeiten.

Mehr als 90 000 Kinder in Thüringen in Kindertagesbetreuung

Am 1.3.2015 besuchten 90 668 Kinder in Thüringen im Alter von unter 14 Jahren eine der 1316 Kindertageseinrichtungen oder wurden von den 352 Tagesmüttern und -vätern betreut. Das waren 769 Kinder bzw. 0,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Von den in Thüringen betreuten Kindern waren 30,8 Prozent (27 947 Kinder) unter 3 Jahre alt, darunter 558 Kinder unter einem Jahr. Bei den unter einjährigen Kindern entsprach das einem Anstieg um 15,5 Prozent. Rund 56 Prozent befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (51 061 Kinder). Zum Vorjahreszeitpunkt war dies ein Anstieg um 163 Kinder bzw. 0,3 Prozent in dieser Altersgruppe. Weiterhin waren 11 660 Kinder im Alter von 6 bis unter 14 Jahren in Kindertagesbetreuung (1.3.2014: 11 558).

Die Betreuungsquote⁵⁾ der unter 6-Jährigen am 1.3.2015 betrug in Thüringen 74,6 Prozent. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde wie am 1.3.2014 eine Betreuungsquote von 97,2 Prozent verzeichnet, bei den unter 3-Jährigen von 52,4 Prozent. Im regionalen Vergleich wiesen die Landkreise Greiz (77,8 Prozent) und Sömmerda (77,7 Prozent) die höchsten Betreuungsquoten der Kinder im Alter unter 6 Jahren auf, während die niedrigste mit 69,7 Prozent in der Stadt Erfurt ermittelt wurde.

Zeitgleich stieg die Zahl der am 1.3.2015 in den Thüringer Kindertageseinrichtungen tätigen Personen auf 16 797 an. Der Großteil, 14 367 Personen bzw. 85,5 Prozent, war im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt. Zum Vorjahresstichtag ist dies ein Zuwachs um 174 Personen (1,2 Prozent). Auch die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm erneut zu und hat sich gegenüber dem 1.3.2009 mehr als verdreifacht (von 177 auf 575 Personen).

5) Betreuungsquote: Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe. Zur Berechnung der einwohnerbezogenen Kennzahlen wurde die fortgeschriebene Bevölkerungszahl auf Basis des Zensus genutzt.

Auf Basis der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit wurden im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich rechnerisch 13 015 Vollzeitstellen⁶⁾ ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt stieg diese Zahl um 1,1 Prozent. 31,5 Prozent des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals war jünger als 35 Jahre (4 527 Personen), 46,2 Prozent war zwischen 35 und unter 55 Jahre alt (6 632 Personen) und 22,3 Prozent war älter als 55 Jahre (3 208 Personen).

Bitte beachten:

Am 1.3.2015 besuchten von den 1 159 Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege 56 Kinder zusätzlich eine Tageseinrichtung oder eine Ganztagschule. Um Doppelzählungen zu vermeiden, blieben sie bei der Betrachtung der insgesamt betreuten Kinder unberücksichtigt.

Rückgang der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2014

Im Jahr 2014 wurden in Thüringen 83 Mädchen und Jungen adoptiert. Das waren 25 Adoptionen bzw. 23,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. 47 der adoptierten Kinder und Jugendlichen waren Jungen (56,6 Prozent).

Von den adoptierten Kindern waren 36 unter drei Jahre alt (43,4 Prozent), 13 Kinder waren im Alter zwischen 3 und 5 Jahren (15,7 Prozent), 22 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (26,5 Prozent) und 12 Kinder bzw. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren (14,5 Prozent).

Bei den durchgeführten Adoptionen waren die neuen Eltern in 43 Fällen nicht mit den Kindern verwandt (51,8 Prozent). Von diesen Kindern waren 38 jünger als 6 Jahre (88,4 Prozent). Bei den von einem Stiefelternteil oder von Verwandten adoptierten Kindern war der Großteil älter als 6 Jahre (72,5 Prozent). Die im Jahr 2014 in Thüringen adoptierten Kinder hatten alle die deutsche Staatsangehörigkeit.

Am Jahresende 2014 waren 69 Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 64 Kinder und Jugendliche. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 135 Adoptionsbewerbungen vor (Ende 2013: 136 Bewerbungen). Rechnerisch standen damit am Jahresende 2014 wie bereits im Vorjahr einem zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen zwei mögliche Adoptiveltern gegenüber.

6) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

Ausgaben der Thüringer Kommunen für öffentliche Bibliotheken

Die Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen für die öffentlichen Bibliotheken betragen 22,8 Millionen Euro nach den Rechnungsergebnissen 2013 und damit 1,4 Millionen Euro mehr als im Jahr 2012.

Durch die Kommunen wurden 13,7 Millionen Euro für das Personal der öffentlichen Bibliotheken aufgewendet und damit 0,2 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor.

Die Ausgaben für Mieten und Pachten sowie Geräte- und Ausrüstungsgegenstände, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude beliefen sich 2013 auf 1,8 Millionen Euro. Das waren 0,1 Millionen Euro mehr als 2012. Die sonstigen Geschäfts- und Sachausgaben blieben mit 0,4 Millionen Euro weiter konstant. Die Verwaltungs- und Betriebsausgaben betragen 2013 insgesamt 1,4 Millionen Euro 2012 lagen diese Ausgaben bei 1,6 Millionen Euro. Bei den Kostenerstattungen und den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke wurden 2013 mit insgesamt 2,8 Millionen Euro im Vergleich zum Jahr zuvor 0,2 Millionen Euro mehr ausgegeben.

Ein Anstieg ist auch bei den Sachinvestitionen (Baumaßnahmen und Erwerb von Sachanlagen) zu verzeichnen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 2,7 Millionen für Sachinvestitionen aufgewendet und damit 1,1 Millionen Euro mehr als im Jahr 2012. Parallel dazu ist ein Zuwachs bei den Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen in Höhe von 1,0 Millionen zu verzeichnen, die damit 2013 insgesamt bei 2,1 Millionen Euro lagen.

Die Bruttoeinnahmen für Verwaltungs- und Vermögenshaushalt zusammen betragen 4,7 Millionen Euro, in 2012 waren es 3,1 Millionen Euro. Die Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Bibliotheken blieben auch für 2013 mit 0,6 Millionen Euro auf dem Niveau der Vorjahre.

Halbjahresbilanz 2015 der Finanzen der Thüringer Kommunen

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im ersten Halbjahr 2015 Ausgaben in Höhe von 2,33 Milliarden Euro. Das waren 36,4 Millionen Euro bzw. 1,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Diese Entwicklung ist u.a. auf die gewachsenen Ausgaben für soziale Leistungen sowie die gestiegenen Personalausgaben zurückzuführen. Die Ausgaben für soziale Leistungen sind um 28,1 Millionen Euro auf insgesamt 652,7 Millionen Euro gestiegen, das sind 4,5 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014. Die Perso-

nalzusgaben der Thüringer Kommunen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,8 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent auf insgesamt 685,5 Millionen Euro an. Für den laufenden Sachaufwand wurden insgesamt 415,7 Millionen Euro und damit 5,0 Millionen Euro mehr ausgegeben als im Jahr zuvor. Gründe hierfür waren höhere Ausgaben für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens sowie durch höhere Mieten und Pachten. Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten die Ausgaben für Sachinvestitionen. Mit 174,4 Millionen Euro wurden 18 Millionen Euro bzw. 9,4 Prozent weniger ausgegeben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im ersten Halbjahr 2015 sind 2,33 Milliarden Euro an Einnahmen in die kommunalen Kassen geflossen. Das waren 10,1 Millionen Euro bzw. 0,4 Prozent weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich im ersten Halbjahr auf 620,9 Millionen Euro und waren damit um 52,1 Millionen Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, was auf den Anstieg bei allen Steuerarten auf Grund von Hebesatzerhöhungen zurückzuführen ist. Den größten Anteil bei den Einnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzaufweisungen vom Land mit einem Volumen von 1,23 Milliarden Euro. Das entsprach einem Anteil von 53,0 Prozent an den Gesamteinnahmen. Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 131,2 Millionen Euro, 9,1 Millionen Euro mehr als in den ersten sechs Monaten 2014. Schlüsselzuweisungen erhielten die Kommunen in Höhe von 663,2 Millionen Euro und damit 6,4 Millionen Euro mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Mit den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen mit 308,0 Millionen Euro 27,6 Millionen Euro weniger ein als im Vorjahreszeitraum.

89 Thüringer Gemeinden erhöhten im ersten Halbjahr 2015 ihre Realsteuerhebesätze

In den vergangenen Jahren sind in den Thüringer Gemeinden eine Vielzahl von Hebesatzerhöhungen beschlossen worden. Im ersten Halbjahr 2015 haben von den insgesamt 849 Gemeinden 89 Gemeinden den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht. 41 Thüringer Gemeinden weisen seit dem Jahr 2010 unveränderte Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuern aus.

Im ersten Halbjahr 2015 hoben 65 Gemeinden den Hebesatz der Gewerbesteuer an. Das bedeutet für die Gewerbetreibenden der betroffenen Gemeinden, dass die Steuer, die auf den Ertrag erhoben wird, steigt. Für die Gemeinden erhöhen sich die Einnahmen. Die Hebesätze für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich

genutzte Flächen) wurden in 45 Gemeinden und für die Grundsteuer B (bebaute Flächen) in 74 Gemeinden angehoben. Keine Gemeinde reduzierte einen ihrer Hebesätze im ersten Halbjahr 2015.

Spitzenreiter beim Hebesatz der Gewerbesteuer sind Mitte des Jahres 2015 wie im vergangenen Jahr die Landeshauptstadt Erfurt und die kreisfreie Stadt Gera mit jeweils 470 Prozent. 12 Gemeinden erhöhten ihren Hebesatz der Gewerbesteuer um 50 und mehr Prozentpunkte, angeführt von der Gemeinde Ichstedt im Kyffhäuserkreis um 83 Prozentpunkte. Die Spanne der Hebesätze reicht von 200 bis 470 Prozent, wobei von allen Thüringer Gemeinden nur die Gemeinde Schweickershausen im Landkreis Hildburghausen den Mindesthebesatz von 200 Prozent lt. § 16 Abs. 4 GewStG wählte.

Bei der Grundsteuer B wiesen die kreisfreie Stadt Gera mit 600 Prozent, die Gemeinde Walpernhain im Saale-Holzland-Kreis mit 550 Prozent und die Gemeinde Elleben im Ilm-Kreis mit 500 Prozent die höchsten Hebesätze aus. Den maximalsten Anstieg um 161 Prozentpunkte hat die Gemeinde Walpernhain im Saale-Holzland-Kreis beschlossen. Weitere 2 Gemeinden erhöhten ihren Hebesatz um 100 und mehr Prozentpunkte. Den niedrigsten Hebesatz hat derzeit die Gemeinde Kirchgangern im Landkreis Eichsfeld mit 200 Prozent.

Den Spitzensatz von 400 Prozent bei der Grundsteuer A beschlossen 15 Thüringer Gemeinden. Die Gemeinde Meuselbach-Schwarzühle im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hat den deutlichsten Anstieg um 118 Prozentpunkte zu verzeichnen. Bei weiteren 10 Gemeinden lag die Erhöhung jeweils zwischen 50 und 100 Prozentpunkten. Den niedrigsten Hebesatz dieser Steuerart von 200 Prozent wiesen 22 Thüringer Gemeinden aus.

Thüringer Bierabsatz im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr rückläufig; Auslandsabsatz jedoch weiter im Aufwärtstrend

Im 1. Halbjahr 2015 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 1,6 Millionen Hektoliter Bier⁷⁾ abgesetzt. Somit sank der Bierabsatz in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent bzw. 135 Tausend Hektoliter.

7) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Der Auslandsabsatz entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Absatzsteigerung von 7,2 Prozent erreicht. Mit 301 Tausend Hektolitern Bier exportierten die Thüringer Brauereien und Bierlager so viel Bier wie noch nie in einem vergleichbaren Zeitraum. Seit Einführung der Thüringer Biersteuerstatistik ist der Anteil der Auslandsabsätze permanent gestiegen. Von Januar bis Juni 2015 wurde mit 18,4 Prozent fast ein Fünftel des Thüringer Bieres exportiert. Somit lag die Thüringer Exportquote erstmals über der des Bundes (17,6 Prozent).

Die Hauptabnehmer der Thüringer Biere sind jedoch innerhalb Deutschlands zu finden. Auf dem Binnenmarkt wurden 1,3 Millionen Hektoliter Bier verkauft, ein Zehntel weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch beim Absatz von Biermischungen, d.h. Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen, mussten Einbußen in Kauf genommen werden. Hier wurden 13,4 Prozent weniger Getränke verkauft als noch im 1. Halbjahr des Vorjahres.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen im 1. Halbjahr 2015 rund 2000 Hektoliter steuerfrei als Hastrunk unentgeltlich abgegeben. Der Anteil des Hastrunks lag in Thüringen bei 1,2 Liter je 1000 Liter Bierabsatz und in der Bundesrepublik bei 1,4 Liter je 1000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Im August leicht rückläufige Preise in Thüringen

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex voraussichtlich um durchschnittlich 0,1 Prozent und fiel auf einen Indexstand von 107,2 Prozent (Basis 2010=100). Im Jahresvergleich lag die Inflationsrate bei 0,7 Prozent, im Juli betrug sie 0,8 Prozent.

Die seit Monaten verhaltene Entwicklung der Jahresteuerrate ist hauptsächlich auf weiterhin sinkende Preise der Mineralölprodukte (-13,5 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Heizöl gaben im Jahresvergleich um 27,4 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 9,1 Prozent nach. Ohne die Preisindizes für Heizöl und Kraftstoffe lagen die Preise in Thüringen im August mit 1,4 Prozent deutlich

über dem Vorjahresmonat. Nennenswerte Preissteigerungen wurden insbesondere für alkoholische Getränke und Tabakwaren (4,6 Prozent), für Bekleidung und Schuhe (4,1 Prozent) sowie für Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen (3,0 Prozent) beobachtet. Die Preise für Dienstleistungen erhöhten sich binnen Jahresfrist um 1,6 Prozent. Kontinuierliche Preisanstiege verzeichneten die Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (6,7 Prozent), Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (6,5 Prozent), Reparaturdienstleistungen der Unterhaltungselektronik (5,8 Prozent) sowie Reparaturleistungen an Fahrzeugen (4,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise um durchschnittlich 0,1 Prozent. Auch im Monatsvergleich wirkten sich die rückläufigen Preise der Mineralölprodukte (-5,3 Prozent) indexdämpfend aus. Die Preise der Nahrungsmittel gaben um durchschnittlich 0,3 Prozent nach. Speisefette und Speiseöle verzeichneten Preisrückgänge von 3,5 Prozent, Gemüse von 0,9 Prozent. Obst verteuerte sich im Monatsvergleich um 0,9 Prozent.

Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 2015 um 1,7 Prozent höher als im August 2014

Die Preise für Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer lagen im August 1,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsquartal (Mai 2015) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 110,5 Prozent (Basis 2010=100).

Im Jahresvergleich haben sich sowohl die Preise für Rohbau- (2,0 Prozent) als auch für Ausbauarbeiten (1,6 Prozent) erhöht. Am stärksten verteuerten sich die Preise im Bereich Rohbauarbeiten für Mauerarbeiten mit 3,4 Prozent, für Erdarbeiten (2,5 Prozent) sowie für Betonarbeiten (1,9 Prozent). Ein Preisrückgang gegenüber August 2014 konnte nur für Abdichtungsarbeiten (-0,9 Prozent) beobachtet werden.

Bei den Ausbauarbeiten erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,6 Prozent. Deutliche Preisanstiege verzeichneten Tapezierarbeiten (3,5 Prozent), Gebäudeautomation (3,4 Prozent) sowie Wärmedämm-Verbundsysteme (3,3 Prozent). Ein Preisrückgang gegenüber August 2014 konnte nur für Verglasungsarbeiten (-10,2 Prozent) beobachtet werden.

Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich im Vergleich zum August 2014 um 1,2 Prozent und der Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden um 1,6 Prozent. Für die Instandhaltung von Wohngebäuden erhöhte sich der Preis um 1,9 Prozent gegenüber August 2014 und für Schönheitsreparaturen in Wohnungen um 2,6 Prozent.

Im Straßenbau stiegen die Preise durchschnittlich um 0,9 Prozent.

Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2015 bei 0,4 Prozent

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, d. h. der Wert der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, stieg im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 nominal um 2,4 Prozent. Nach Berücksichtigung der Preisveränderungen verzeichnete Thüringen in diesem Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent und blieb hinter der Entwicklung in Deutschland und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) zurück.

In Deutschland erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 um 1,4 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,5 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 1,1 Prozent.

Wachstumsspitzenreiter unter den Bundesländern im 1. Halbjahr 2015 war Baden-Württemberg mit +3,1 Prozent, gefolgt vom Saarland mit +2,4 Prozent, Bremen mit +2,1 Prozent und Hamburg mit +2,0 Prozent. Zu den Schlusslichtern zählten Sachsen-Anhalt mit 0,0 Prozent, Nordrhein-Westfalen mit +0,3 Prozent, Thüringen mit +0,4 Prozent und Schleswig-Holstein mit +0,5 Prozent.

Das schwache Wirtschaftswachstum in Thüringen ist auf eine Reihe unterschiedlicher Faktoren zurückzuführen. So hat u. a. das Verarbeitende Gewerbe in Thüringen an Dynamik verloren. Auffällig im 1. Halbjahr 2015 ist außerdem ein spürbarer Rückstand im Baugewerbe gegenüber allen anderen Bundesländern. Darüber hinaus dämpfen rückläufige Bevölkerungszahlen sowie Sparbemühungen im öffentlichen Bereich die wirtschaftliche Entwicklung.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2015.

Die vorgelegten Ergebnisse sind auf nationaler und regionaler Ebene für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union vergleichbar.

Zum Weltstatistiktag am 20.10.2015: Daten für Thüringen, Deutschland und die EU

Am 20. Oktober fand zum zweiten Mal der Weltstatistiktag statt. Er unterstreicht die Bedeutung der amtlichen Statistik in unserer Gesellschaft. Demokratische Gesellschaften brauchen zuverlässige, objektive statistische Daten, damit sie funktionieren können. Alle Menschen, die Entscheidungen treffen müssen, brauchen Statistiken, unabhängig davon, ob sie bei den EU-Institutionen, in den Mitgliedstaaten, in den Kommunalbehörden oder in der Wirtschaft tätig sind. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen Statistiken, um die Leistungen der Entscheidungsträger richtig beurteilen zu können.

Für Thüringen ist das Thüringer Landesamt für Statistik dafür zuständig, amtliche Statistiken zu erstellen. Hier werden – immer auf gesetzlicher Grundlage – Daten über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Sachverhalte und Entwicklungen in Thüringen, den Kreisen und Gemeinden gesammelt, aufbereitet und veröffentlicht. Auf diese Weise werden rund 280 verschiedene Statistiken erstellt. Jährlich gibt das Amt etwa 350 verschiedene Veröffentlichungen heraus. Sie erscheinen in der Regel als Printexemplare und stehen als Download im Internet rund um die Uhr kostenfrei zur Verfügung. Ebenfalls kostenfrei ist die Nutzung der umfangreichen statistischen Auskunftsdatenbank. Das Internetangebot wird außerordentlich rege genutzt. Im vergangenen Jahr wurden rund 22 Mio. Seitenanforderungen registriert. Auch auf Twitter kann man sich über die neuesten statistischen Daten aus Thüringen auf dem Laufenden halten. Zu den üblichen Bürozeiten sind außerdem die Mitarbeiterinnen des Auskunftsdienstes erreichbar, die pro Jahr im Durchschnitt etwa 4500 Anfragen rund um die Statistik beantworten.

Dabei arbeitet das Landesamt nicht allein, sondern ist Mitglied im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Statistiken, die für ganz Deutschland erstellt werden, basieren meist auf Datenlieferungen aus den Statistischen Landesämtern. Ähnlich arbeitet das Europäische Statistische System (ESS). Regionale und nationale Daten sind die Grundlage vieler europäischer Statistiken. Das ESS koordiniert seine Aktivitäten auch mit den EFTA- und den Kandidatenländern und stimmt sich auf europäischer Ebene mit anderen Kommissionsdienststellen, mit Agenturen und der EZB sowie mit internationalen Organisationen (OECD, UNO, IWF und Weltbank) ab. Europäische Statistiken spielen heute eine zentrale Rolle: Die Europäische Kommission stützt sich beispielsweise bei der Zuweisung von Regionalfondsmitteln auf die europäischen Regionalstatistiken. Die europäischen Statistiken machen mit vergleichbaren Daten für jeden Mitgliedstaat und seine Regionen die Ähnlichkeiten und Unterschiede innerhalb der EU deutlich. Sie ermöglichen damit auch die Berechnung von Gesamtwerten für den Euroraum und die EU.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Controlling, Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe haben sich im Monat Juli 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat sowohl die Umsätze als auch die Produktivität, die Beschäftigtenzahlen und die Auftragseingänge erhöht (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen).

Auch im Vergleich zum Vormonat konnten alle genannten Kennziffern gesteigert werden (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe verlief die wirtschaftliche Entwicklung sehr differenziert. Steigerungen konnten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber Juli 2014 nur bei der Produktivität verzeichnet werden. Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz war höher als im Vormonat, lag jedoch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Auftragseingänge gingen gegenüber dem Vormonat zurück, lagen aber über dem Niveau vom Juli des Vorjahres.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Juli 2015 gegenüber dem Vormonat an, lag aber deutlich unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2015 einen Umsatz von 2 631 Mill. Euro, was einem Anstieg zum Vormonat um 0,5 Prozent entsprach (Deutschland: -1,3 Prozent). Der Inlandsumsatz war mit 1 752 Mill. Euro um 1,4 Prozent höher als im Juni 2015 (Deutschland: -0,7 Prozent); der Auslandsumsatz sank dagegen um 1,3 Prozent auf 879 Mill. Euro (Deutschland: -1,9 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) verringerte sich dadurch gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozentpunkte auf 33,4 Prozent.

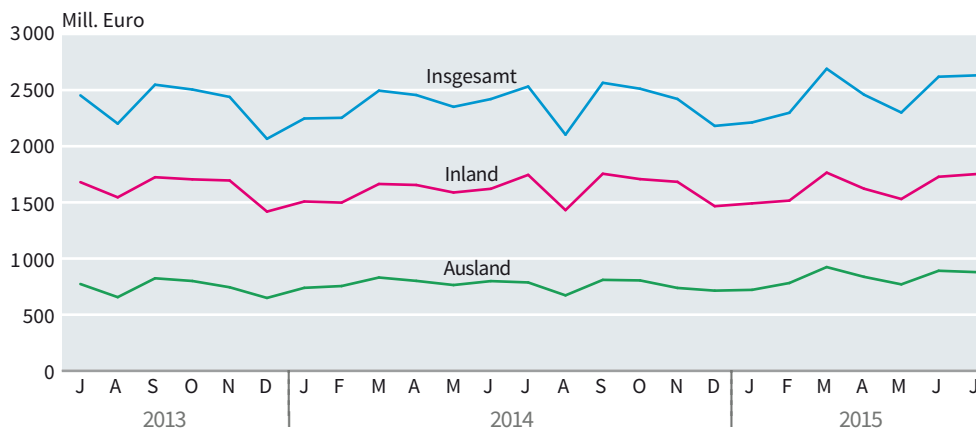
**Umsatz in der Industrie
gestiegen**

Im Vergleich zu Juli 2014 hat sich der Umsatz insgesamt um 3,9 Prozent erhöht (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen), dabei stieg der Inlandsumsatz um 0,4 Prozent und der Auslandsumsatz überdurchschnittlich um 11,7 Prozent.

Bisheriger Jahresverlauf fast durchweg positiv

Der bisherige Jahresverlauf war fast durchweg positiv. Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat wurden nur in den Monaten Januar und Mai registriert. In allen anderen Monaten konnten Umsatzzuwächse ermittelt werden.

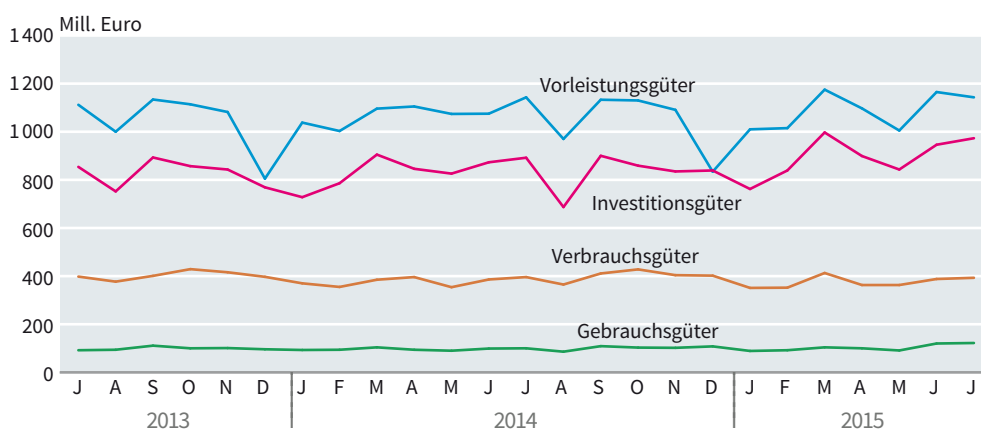
Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahresmonat in zwei Hauptgruppen

Eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat konnten die Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten (+24,4 Prozent) und der Investitionsgüterproduzenten (+9,2 Prozent) verzeichnen, bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging dagegen der Umsatz um 0,7 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,3 Prozent zurück.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Umsatz in den ersten sieben Monaten 2015 höher als im Vorjahr

Das von Januar bis Ende Juli 2015 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten erzielte Umsatzvolumen von 17,2 Mrd. Euro war insgesamt um 2,7 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Dieser Zuwachs wurde einerseits durch den um 1,1 Prozent auf 11,4 Mrd. Euro gestiegenen Inlandsumsatz und andererseits durch den Zuwachs des Auslandsumsatzes um 6,0 Prozent auf 5,8 Mrd. Euro erreicht. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich von 32,7 Prozent in den ersten sieben Monaten des Vorjahres auf 33,7 Prozent im gleichen Zeitraum dieses Jahres.

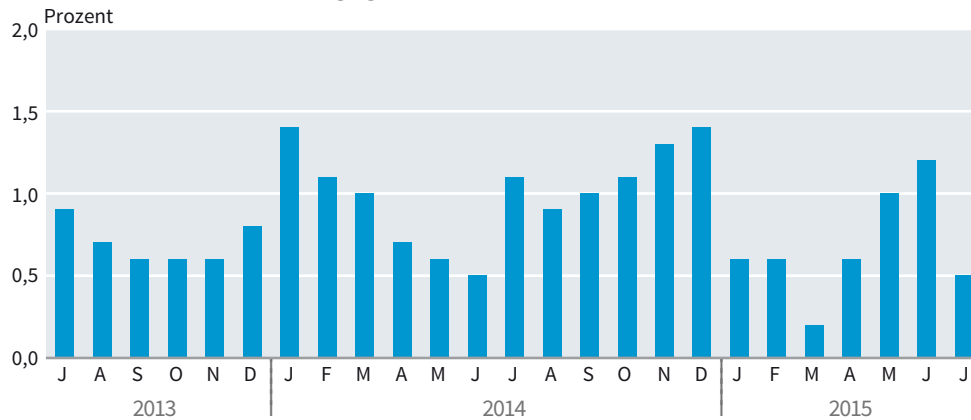
Drei der vier Hauptgruppen erzielten im Zeitraum von Januar bis Juli 2015 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung. Die Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten den höchsten prozentualen Umsatzanstieg (+6,9 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+5,9 Prozent). Nur bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz um 0,4 Prozent zurück.

Die höchste Exportquote wies bis Ende Juli dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus (40,9 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (37,3 Prozent). Die niedrigste Exportquote verzeichnete die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten, die mit 17,7 Prozent jedoch um 1,3 Prozentpunkte über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes lag.

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (+0,3 Prozent bzw. +354 Personen). Mit 140 443 Beschäftigten stieg die Zahl auch gegenüber Juli 2014 um 709 Personen bzw. 0,5 Prozent an.

Beschäftigtenanstieg hält weiter an

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



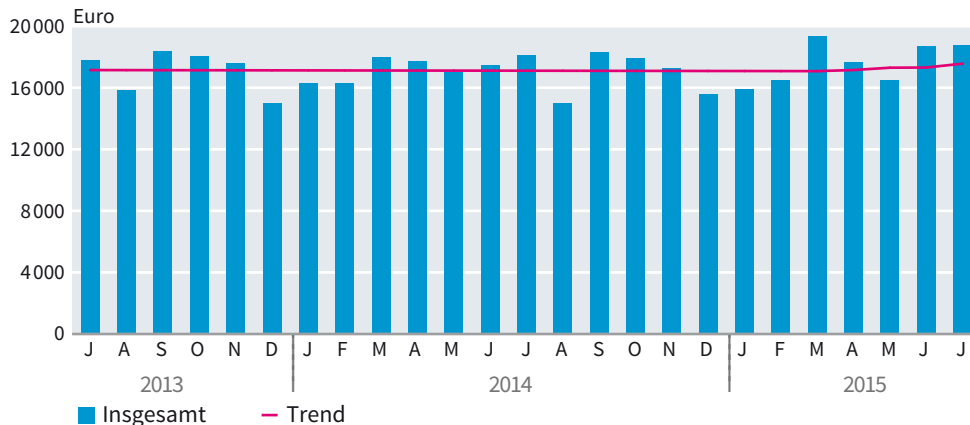
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 0,7 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während die Beschäftigtenzahl in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+2,4 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+0,7 Prozent) anstieg, ging sie bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-2,1 Prozent) und den Gebrauchsgüterproduzenten (-1,8 Prozent) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag über dem Wert des Vorjahreszeitraumes

Produktivität hat sich weiter erhöht

Der Umsatz je Beschäftigten lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Juli 2015 mit 18733 Euro über dem Wert des Vormonats (18695 Euro) und war auch um 3,4 Prozent höher als im Juli 2014.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis Juli 2015 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 123 227 Euro erreicht, 2 438 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 2,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging zurück

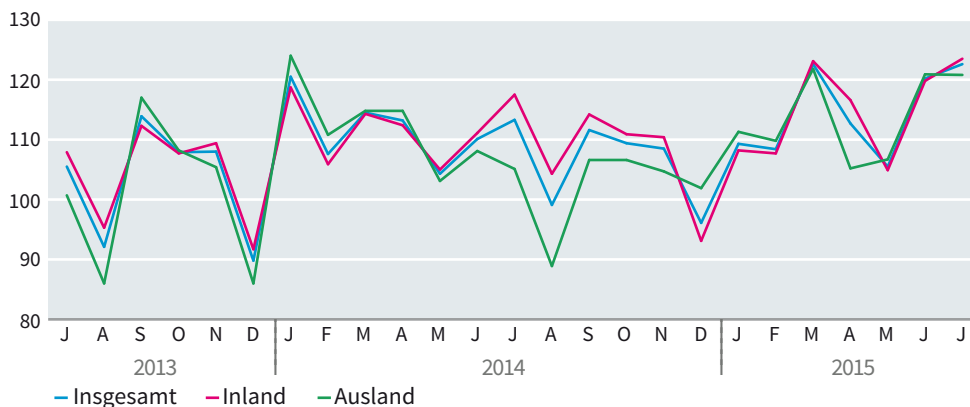
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat Juli 2015 mit 19,7 Mill. Stunden um 0,5 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 0,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,1 Stunden (Juli 2014: 6,2 Stunden; Juni 2015: 6,4 Stunden). In den ersten sieben Monaten 2015 wurden 133,8 Mill. Arbeitsstunden geleistet, 0,1 Prozent bzw. 0,2 Mill. Stunden weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Anstieg der Auftragseingänge

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2010 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2015 einen Wert von 122,6 und war damit um 8,3 Prozent höher als im Juli 2014. Der Auftragseingang aus dem Inland stieg dabei um 5,2 Prozent und die Aufträge aus dem Ausland um 15,0 Prozent. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Auftragseingangsumindex um 2,1 Prozent. Während die Aufträge aus dem Inland um 3,1 Prozent anstiegen, blieben die aus dem Ausland konstant.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100

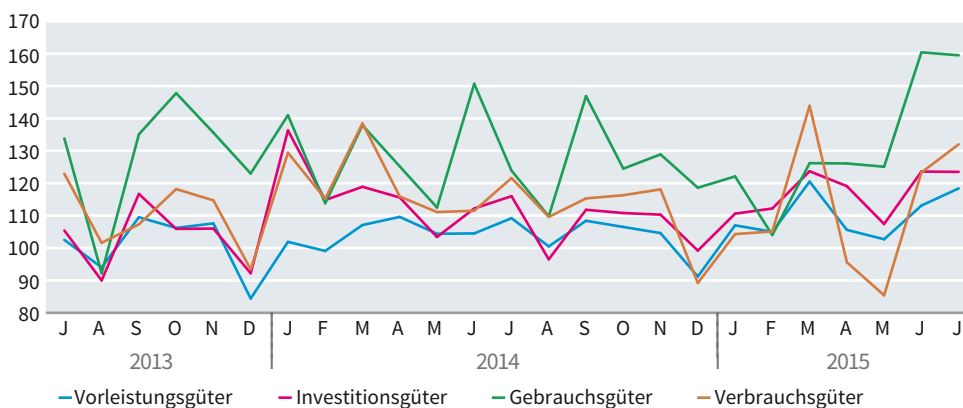


Im Zeitraum Januar bis Juli 2015 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftrags-eingangindex von durchschnittlich 114,5 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeit-raumes um 2,3 Prozent überschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 2,4 Prozent und der aus dem Ausland um 2,0 Prozent.

Fast alle Hauptgruppen verzeichneten von Januar bis Juli 2015 höhere Auftragseingänge als im gleichen Vorjahreszeitraum, dabei konnten die Vorleistungsgüterproduzenten den größten prozentualen Zuwachs (+4,9 Prozent) erwirtschaften. Allein in der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten wurde ein Rückgang um 6,3 Prozent registriert.

Auftragseingang stieg in fast allen Hauptgruppen an

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 193 Mill. Euro (Vormonat: 182 Mill. Euro) und war damit um 6,0 Prozent bzw. 10,9 Mill. Euro höher als im Juni 2015. Gegenüber Juli 2014 wurde allerdings der Wert um 2,5 Prozent bzw. 4,9 Mill. Euro unterschritten. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat wurde vom gewerblichen Bau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 6,7 Prozent bzw. 4,6 Mill. Euro) und vom öffentlichen und Straßenbau (-4,8 Prozent bzw. 5,2 Mill. Euro) verursacht. Im Wohnungsbau ist der Umsatz dagegen um 29,6 Prozent bzw. 5,2 Mill. Euro gestiegen.

Umsatz im Bauhauptgewerbe gegenüber Vormonat gestiegen

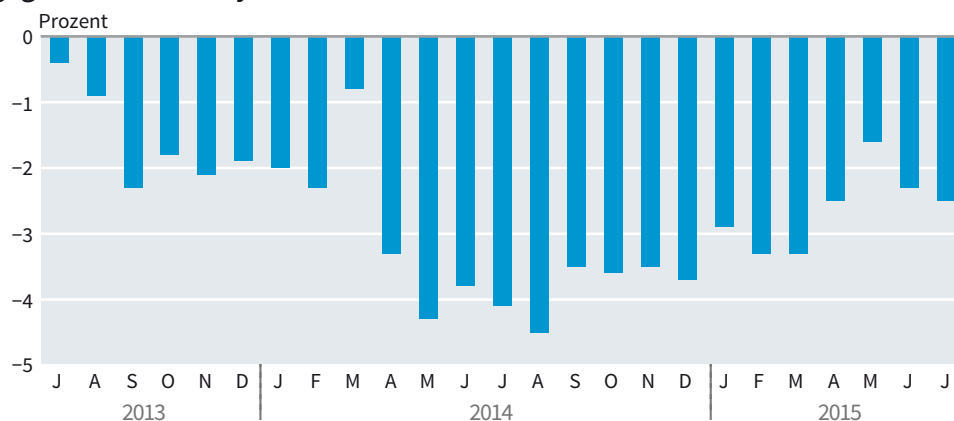
Die positive Umsatzentwicklung in den Monaten Juni und Juli dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresmonat konnte den Umsatzrückgang in den ersten Monaten 2015 noch nicht wieder ausgleichen. In der Summe der Monate Januar bis Juli 2015 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 991 Mill. Euro somit um 3,2 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Dieser Rückgang wurde, wie schon bei der monatlichen Betrachtung, von den zwei Sparten gewerblichen Bau (-6,3 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (-2,8 Prozent) verursacht. Ein Umsatzzuwachs konnte allein vom Wohnungsbau (+10,3 Prozent) erwirtschaftet werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Juli 2015 gegenüber dem Vormonat etwas erhöht (+0,1 Prozent bzw. +21 Personen). Mit 14 259 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres jedoch unterschritten (-2,5 Prozent bzw. -372 Personen).

Beschäftigtenzahl etwas höher als im Vormonat

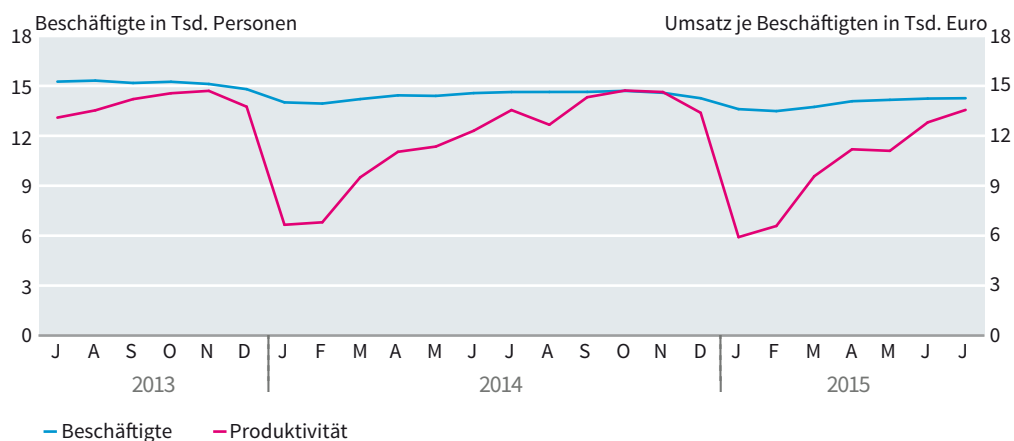
Im Zeitraum Januar bis Juli 2015 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent bzw. 374 Personen niedriger als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe stieg im Juli 2015 gegenüber dem Vormonat um 5,8 Prozent auf 13 556 Euro an und war damit auch um 0,1 Prozent höher als im Juli 2014.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Produktivität in den ersten sieben Monaten gesunken

Im Zeitraum Januar bis Juli 2015 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe jedoch um 0,6 Prozent niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da der Umsatz stärker zurückging als die Beschäftigtenzahl.

Die geleisteten Arbeitsstunden stiegen im Juli 2015 im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Prozent auf 1 736 Tsd. Stunden an. Sie waren allerdings um 6,5 Prozent niedriger als im Juli 2014. Der höchste prozentuale Rückgang gegenüber Juli 2014 wurde im gewerblichen Bau (-15,8 Prozent) ermittelt. Im Wohnungsbau gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 2,0 Prozent zurück und im öffentlichen und Straßenbau um 1,0 Prozent.

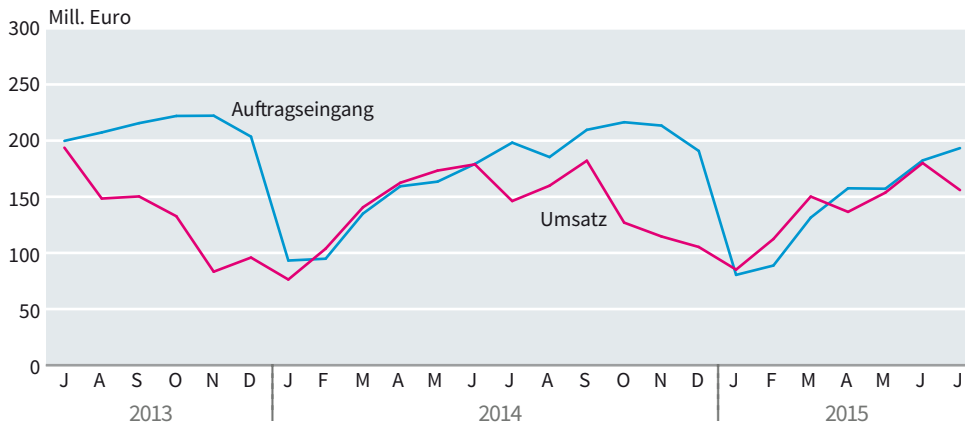
Geleistete Arbeitsstunden lagen bis Ende Juli 2015 unter Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2015 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 5,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang erfolgte wiederum in allen drei Bereichen, darunter am höchsten im gewerblichen Bau (-11,0 Prozent).

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich verschlechtert (-13,4 Prozent bzw. -24,1 Mill. Euro), lag jedoch mit 155,9 Mill. Euro über dem Niveau vom Juli 2014 (+6,7 Prozent bzw. +9,7 Mill. Euro). Dieser Zuwachs der Auftragsengänge gegenüber dem Vorjahresmonat wurde hauptsächlich vom öffentlichen und Straßenbau (+15,1 Mill. Euro) getragen. Im gewerblichen Bau ging der Auftragseingang um 7,9 Mill. Euro zurück.

Auftragslage gegenüber Vorjahr verbessert

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge war bis Ende Juli mit 974 Mill. Euro um 7,6 Mill. Euro bzw. -0,8 Prozent niedriger als in den ersten sieben Monaten 2014. Hauptverantwortlich für den Rückgang der Auftragseingänge ist der Bereich Gewerblicher Bau (-5,0 Mill. Euro bzw. -1,6 Prozent), gefolgt vom Bereich Wohnungsbau (-2,3 Mill. Euro bzw. -2,3 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau lagen die Auftragseingänge nur geringfügig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-0,3 Mill. Euro bzw. -0,1 Prozent).

Auftragseingänge in den ersten sieben Monaten niedriger als Vorjahr

Baugenehmigungen

Bei der Wohnungsbaunachfrage, die sich u.a. in den Genehmigungen für Bauvorhaben widerspiegelt, stieg die Anzahl der Wohnungen bis Ende Juli 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 21,6 Prozent bzw. 537 Wohnungen an. Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt 3024 Wohnungen.

Zahl der genehmigten Wohnungen stieg an

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden war in den ersten sieben Monaten 2015 mit 2218 Wohnungen um 8,2 Prozent bzw. 168 Wohnungen höher als im gleichen Zeitraum 2014.

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 330 Mill. Euro veranschlagt, 2,9 Prozent bzw. 9,4 Mill. Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

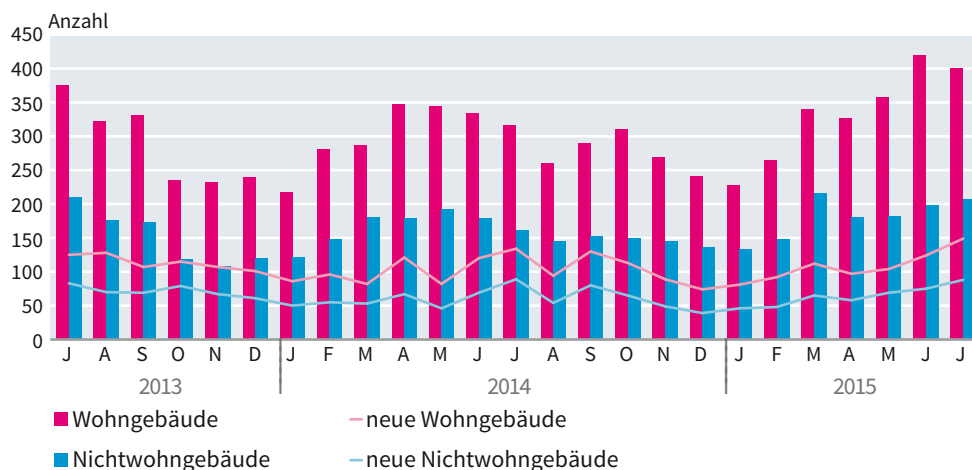
In den ersten sieben Monaten 2015 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 759 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums um 5,3 Prozent bzw. 38 Bauvorhaben überschritten.

Von den bis Ende Juli 2015 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 449 Gebäude neu entstehen (+4,7 Prozent).

Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 151 Mill. Euro lagen um 30,3 Prozent bzw. 65,6 Mill. Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Kosten für neue Nichtwohngebäude deutlich niedriger als im Vorjahr

Baugenehmigungen für Gebäude



Beherbergungswesen

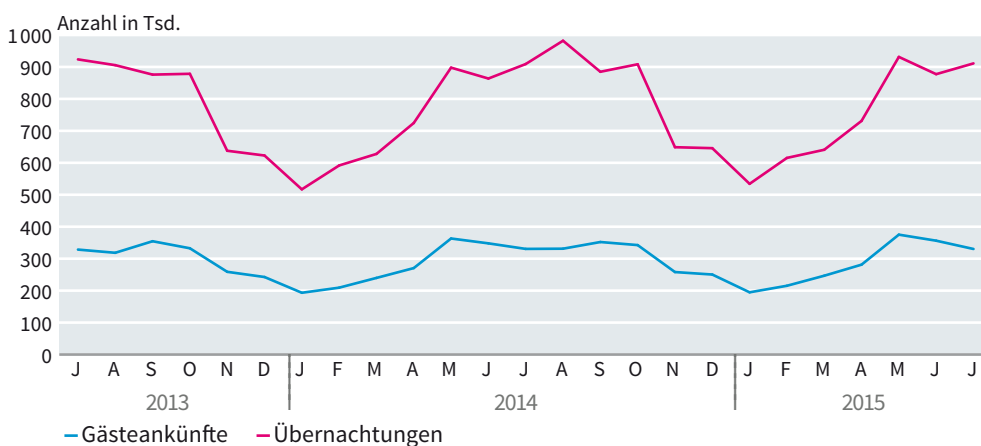
In den ersten sieben Monaten 2015 mehr Gäste- und Übernachtungszahlen als im Vorjahr

Von Januar bis Juli 2015 stieg die Zahl der Gästeankünfte in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten und auf Campingplätzen mit mindestens zehn Stellplätzen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozent auf 2,1 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 1,9 Prozent auf 5,5 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,6 Tage, wobei die ausländischen Gäste nur durchschnittlich 2,3 Tage verweilten. In der Thüringer Rhön war die Verweildauer mit 3,9 Tagen am höchsten.

In Deutschland stieg die Zahl der Gästeübernachtungen von Januar bis Juli 2015 um 3,8 Prozent auf 244,1 Millionen. Davon entfielen 44,7 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland (+5,6 Prozent) und 199,4 Millionen auf inländische Gäste (+3,3 Prozent). Auch deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,3 Tage) etwas kürzer als die inländischen Gäste (2,7 Tage).

Von den 5,5 Millionen Übernachtungen in Thüringen im Zeitraum Januar bis Juli 2015 entfielen 5,2 Millionen auf inländische Gäste (94,1 Prozent) und 325 Tausend auf Gäste mit Wohnsitz im Ausland (5,9 Prozent). Dies ist eine Steigerung bei inländischen Gästen von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum und bei ausländischen Gästen ein Rückgang von 4,4 Prozent.

Beherbergung



Starke Zuwächse waren in Thüringen im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar zu verbuchen. Insgesamt kamen im Zeitraum Januar bis Juli rund 34 Tausend Gäste mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+5,3 Prozent) und die Zahl der gebuchten Übernachtungen stieg um über 39 Tausend an (+3,4 Prozent). Hohe Verluste verzeichnete hingegen das Reisegebiet Eichsfeld. Hier sank die Zahl der Gästeankünfte auf 63 Tausend (-18,9 Prozent) und die Zahl der gebuchten Übernachtungen verringerte sich um 23 Tausend auf 192 Tausend (-10,8 Prozent).

Positive Entwicklung der Übernachtungszahlen in fast allen Reisegebieten

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juli 2015 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Eichsfeld	62 701	-18,9	192 323	-10,8	3,1
Hainich	79 619	1,7	266 832	1,4	3,4
Kyffhäuser	55 174	9,3	186 229	5,6	3,4
Saaleland	64 357	-0,1	238 334	1,1	3,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	668 402	5,3	1 187 290	3,4	1,8
Südharz	44 228	-1,7	109 298	1,4	2,5
Thüringer Rhön	67 675	3,2	265 982	1,1	3,9
Thüringer Vogtland	102 866	-1,9	205 789	3,8	2,0
Thüringer Wald	783 339	3,7	2 349 655	2,5	3,0
Übriges Thüringen ¹⁾	154 019	-4,6	475 691	0,1	3,1
Thüringen	2 082 380	2,2	5 477 423	1,9	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 941 014	2,5	5 151 927	2,3	2,7
anderer Wohnsitz	141 366	-1,1	325 496	-4,4	2,3

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Die rund 66 Tausend in den Thüringer Beherbergungsstätten angebotenen Betten waren im Monatsdurchschnitt zu 44,4 Prozent ausgelastet. Dabei waren zwischen den einzelnen Reisegebieten deutliche Unterschiede zu beobachten. So schwankte die Auslastung der Gästebetten zwischen 55,4 Prozent im Reisegebiet Kyffhäuser und 32,3 Prozent im Südharz.

Verbraucherpreisindex

Jahresteuerungsrate geringfügig gestiegen

Binnen Monatsfrist stieg der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,3 Prozent (Basis 2010=100). Die Jahresteuerungsrate erhöhte sich von 0,7 Prozent im Juni auf 0,8 Prozent.

Bis auf wenige Bereiche, wie z. B. die Nachrichtenübermittlung (-1,2 Prozent), der Verkehr (-0,6 Prozent) sowie der Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (-0,5 Prozent) lagen die Preise der anderen Warengruppen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Für alkoholische Getränke und Tabakwaren erhöhten sich die Preise um 4,5 Prozent, darunter für Tabakwaren (5,6 Prozent), Bier (4,9 Prozent) sowie Wein (2,1 Prozent). Die Preise für Bekleidung und Schuhe verteuerten sich im Jahresvergleich um durchschnittlich 3,9 Prozent, trotz kräftiger Preisnachlässe im Sommerschlussverkauf.

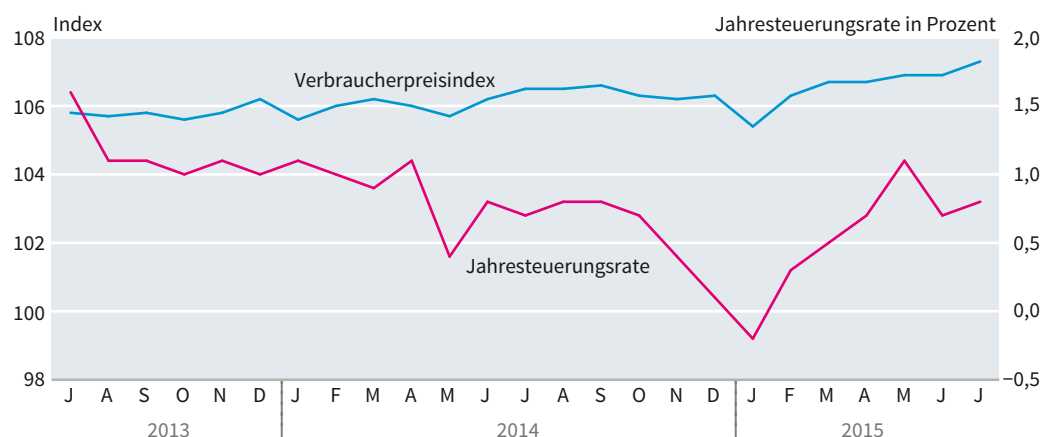
Im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (0,4 Prozent) wurden nennenswerte Preissteigerungen für Kaffee, Tee, Kakao (7,1 Prozent), Obst (4,7 Prozent) und Gemüse (3,2 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (3,9 Prozent) beobachtet. So erhöhten sich z. B. die Kartoffelpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um 28,8 Prozent. Günstiger verlief die Preisentwicklung für Molkereiprodukte und Eier (-7,6 Prozent), Speisefette und Speiseöle (-2,5 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (-1,3 Prozent).

Indexdämpfend wirkten sich weiterhin die unter dem Vorjahresniveau liegenden Preise der Mineralölprodukte (-9,8 Prozent) aus. Die Preise für Heizöl gaben im Jahresvergleich um 19,8 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 6,7 Prozent nach.

Verbraucherpreise höher als im Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung von den saisonal bedingten Verteuerungen der Preise für Pauschalreisen (16,0 Prozent). Die Kraftstoffpreise erhöhten sich zu Ferienbeginn um 1,6 Prozent. Für Bekleidung und Schuhe (-2,1 Prozent) verlief die Preisentwicklung im Monatsvergleich durch kräftige Rabatte rückläufig.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerungsrate

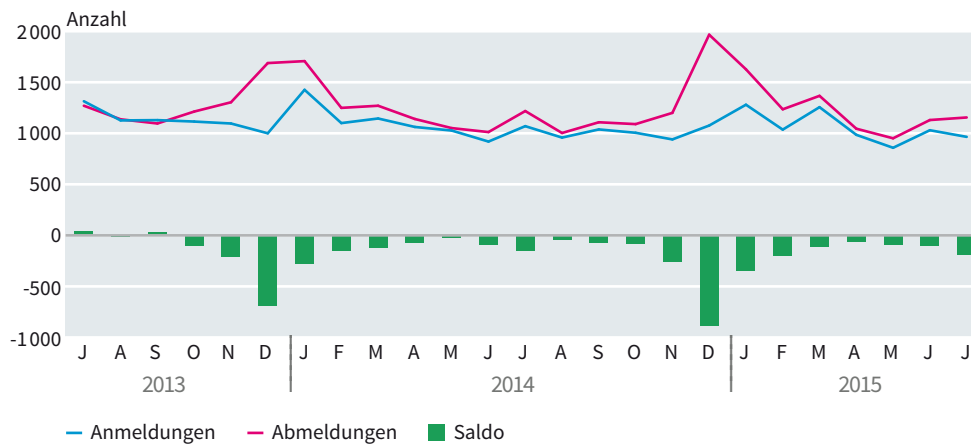


Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis Juli 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 339 bzw. 4,4 Prozent auf 7 410 Anzeigen, die der Gewerbeabmeldungen um 137 bzw. 1,6 Prozent auf 8 510 Anzeigen. Auf 100 Anmeldungen kamen 115 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 112 Abmeldungen.

Sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen

Gewerbean- und -abmeldungen



Knapp vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen mit 72,0 Prozent machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 28,0 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging gegenüber den ersten sieben Monaten 2014 um 396 Anträge (-6,3 Prozent) auf 5 859 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 318 Anmeldungen (-7,0 Prozent) auf 4 220 Anzeigen. Bei den Betriebsgründungen ist ein Rückgang der Meldungen um 78 Anträge (-4,5 Prozent) auf 1 639 Anzeigen zu verzeichnen. Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 8 510 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2015 war mit 80,1 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 4 937 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 879 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 129 vollständige Aufgaben (-1,9 Prozent) und 106 Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb (-2,1 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Betriebsaufgaben blieb um 23 Anträge bzw. 1,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1 692) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (2 121) gab es in den ersten sieben Monaten 2015 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Baugewerbe gab es auch viele Marktbewegungen. So wurden bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 1 033 Gewerbe an- und 1 125 Gewerbe abgemeldet. Im Baugewerbe gab es 964 Anmeldungen und 1 148 Abmeldungen.

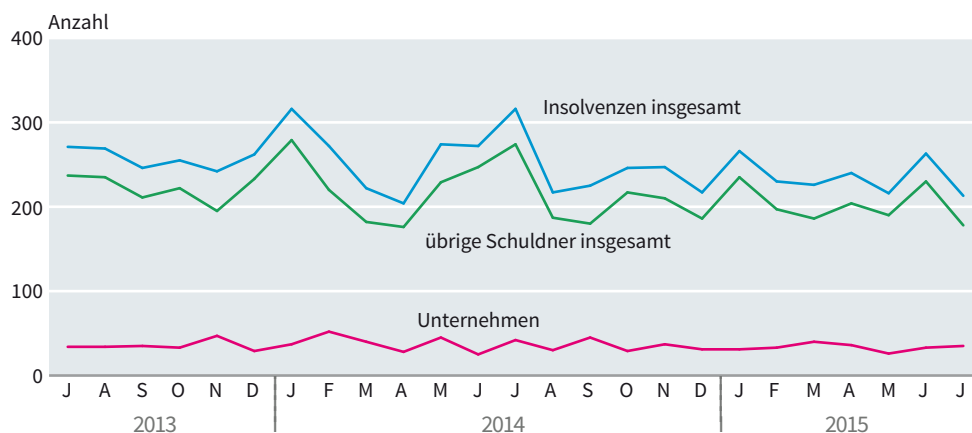
Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur gab es weiterhin die meisten Gewerbean- und abmeldungen

Insolvenzen

Gesamtzahl der Insolvenzen deutlich gesunken

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2015 über 1654 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,1 Prozent auf Unternehmen und 85,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Damit verringerte sich die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 222 Anträge bzw. 11,8 Prozent.

Insolvenzen

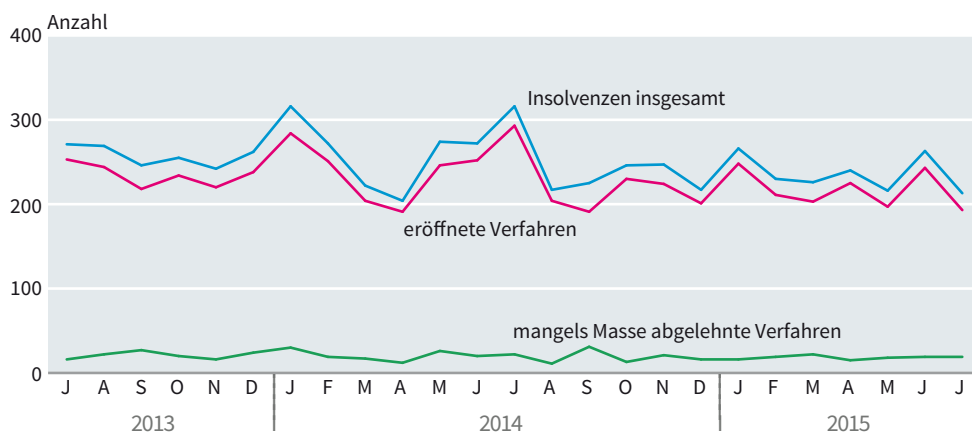


1520 Verfahren bzw. 91,9 Prozent (Vorjahr: 91,7 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 128 Verfahren bzw. 7,7 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 6 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Gläubigerforderungen je Verfahren deutlich höher als im Vorjahr

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 296 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 179 Tausend Euro aus (Vorjahr: 140 Tsd. Euro).

Insolvenzen



Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen verringerte sich in den ersten sieben Monaten 2015 gegenüber 2014 um 35 Verfahren bzw. 13,0 Prozent auf 234 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1325 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 47 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 33 und dem Verarbeitenden Gewerbe mit 28 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum reduzierte sich die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um 4 Verfahren, im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 14 Verfahren sowie im Verarbeitenden Gewerbe um 15 Verfahren.

Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (139 Anträge) sowie Einzelunternehmen (63 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldner wurden in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 1420 Verfahren gezählt, 187 Verfahren bzw. 11,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von 1004 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis Juli 2015 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 178 Verfahren bzw. 15,1 Prozent weniger als in den ersten sieben Monaten 2014. Weitere 382 Verfahren (Januar bis Juli 2014: 391 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

Arbeitsmarkt

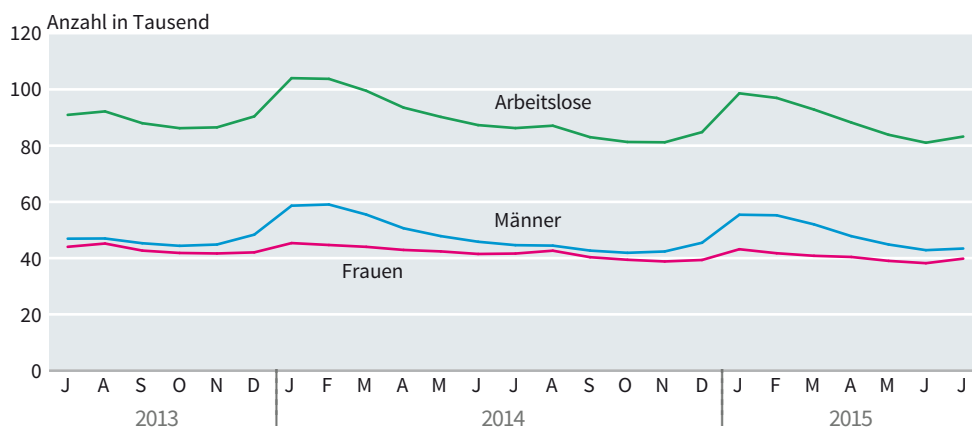
Im Juli 2015 stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat an

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Monat Juli gegenüber dem Vormonat erstmals in diesem Jahr angestiegen, war aber weiterhin wesentlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Insgesamt waren Ende Juli 83 223 Personen als arbeitslos gemeldet, 2 184 Personen bzw. 2,7 Prozent mehr als im Juni 2015. Im Vergleich zu Juli 2014 ging die Arbeitslosenzahl um 3 016 Personen bzw. 3,5 Prozent zurück.

Die Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag im Juli dieses Jahres bei 7,2 Prozent (Vormonat: 7,0 Prozent) und war damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2014.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 47,8 Prozent um 0,4 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Arbeitsmarkt



Auch auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im Juli zu. Mit 2,8 Millionen Arbeitslosen wurden 2,3 Prozent mehr registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging allerdings die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück (-3,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,3 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (0,3 Prozentpunkte).

Arbeitslosenzahl der Jugendlichen gegenüber Juli 2014 leicht zurückgegangen

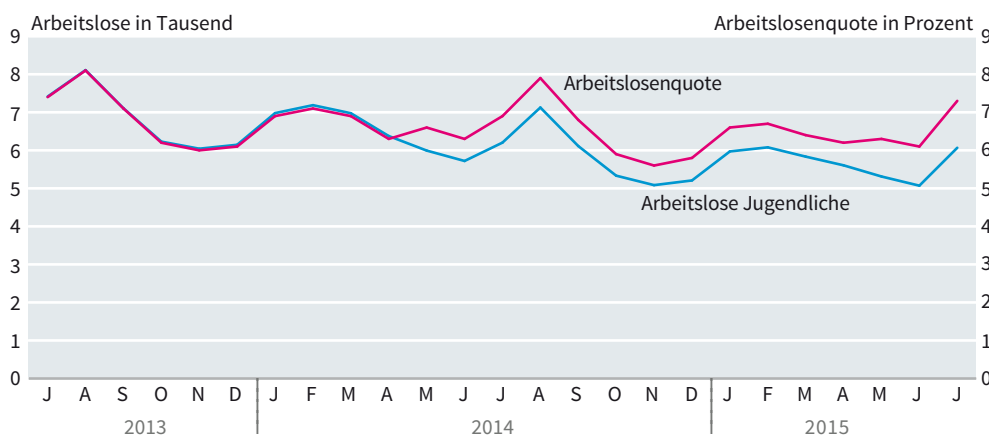
Der in Thüringen seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Juli nicht weiter fort. Mit 6 067 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 996 Personen bzw. 19,6 Prozent überschritten (u.a. bedingt durch Schulabgänger). Im Vergleich zu Juli 2014 ist die Arbeitslosenzahl in dieser Gruppe jedoch um 136 Personen bzw. 2,2 Prozent zurückgegangen.

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre stieg gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozentpunkte auf 7,3 Prozent (Juli 2014: 6,9 Prozent).

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auch deutschlandweit stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich an. Im Juli wurden 258 239 Personen registriert, 17,1 Prozent bzw. 37 653 Jugendliche mehr als im Juni 2015. Gegenüber Juli 2014 konnte allerdings ein Rückgang um 6,7 Prozent verzeichnet werden. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Juli dieses Jahres 5,7 Prozent und lag damit um 1,6 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Der Thüringer Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich auch im Juli 2015 weiter erhöht. Waren im Juni dieses Jahres 18 191 offene Arbeitsstellen registriert worden, so stieg deren Zahl bis Ende Juli auf 18 372 (Juli 2014: 17 815 Stellen).

Bestand an offenen Arbeitsstellen höher als im Vormonat

Der Zugang an offenen Stellen war mit 5 671 niedriger als im Vormonat (6 488) und lag auch um 15,5 Prozent bzw. 1 042 Stellen unter dem entsprechenden Vorjahreswert.



Ronald Münzberg
Präsidiabereich

Telefon: 0361 37-84 111

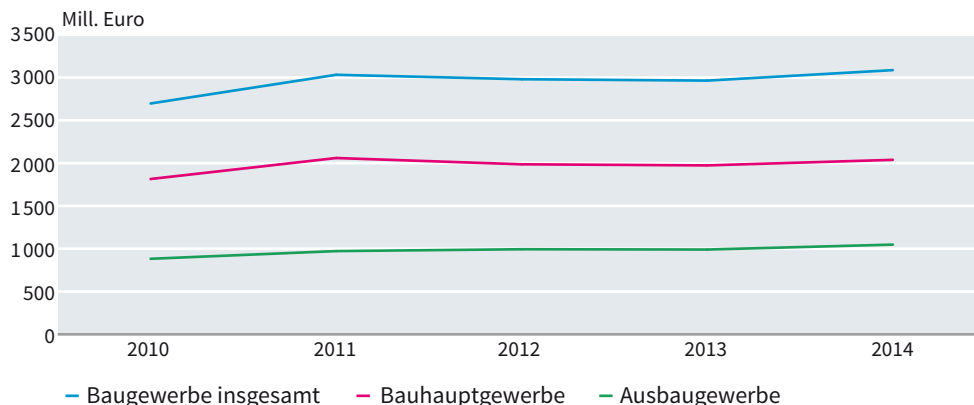
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de

Das Baugewerbe Thüringens im Jahr 2014

Umsatz im Baugewerbe erstmals wieder angestiegen

Im Jahr 2014 haben sich die **Umsätze im Baugewerbe** erstmals seit 2011 wieder erhöht. Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im Baugewerbe 2014 einen Umsatz von insgesamt 3087 Mill. Euro. Das war ein Anstieg gegenüber 2013 um 4,1 Prozent bzw. 123 Mill. Euro. Dieser Zuwachs wurde sowohl durch höhere Umsätze im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe erreicht. Dabei stieg der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 3,3 Prozent und im Ausbaugewerbe um 5,8 Prozent an.

Jahresumsatz im Baugewerbe



Beschäftigtenzahl weiter rückläufig

Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** ging im Baugewerbe im Jahr 2014 weiter zurück. Insgesamt waren 24,2 Tsd. Personen beschäftigt, 389 Personen bzw. 1,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Während die Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe um 0,5 Prozent anstieg, ging sie im Bauhauptgewerbe um 3,3 Prozent zurück.

Baugewerbe

Jahr	Baugewerbe			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	572	24 390	2 697	110 595
2011	572	24 423	3 032	124 165
2012	578	24 842	2 981	119 988
2013	572	24 554	2 964	120 732
2014	569	24 165	3 087	127 746

1) Vierteljahresdurchschnitte

Die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) hat sich deutlich erhöht, da der Umsatz stieg bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang. Mit einem Wert von 127 746 Euro im Jahr 2014 lag dieser um 5,8 Prozent über dem Produktivitätsniveau des Vorjahres.

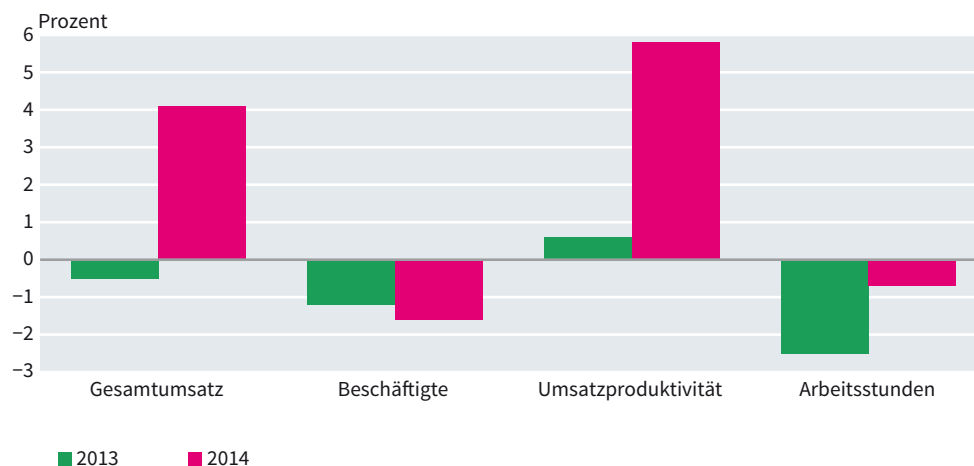
Produktivitätsniveau angestiegen

Mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber 2013 war auch ein Rückgang der Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verbunden. Im Jahr 2014 wurden 31 382 Tsd. Arbeitsstunden geleistet, 0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Im Bauhauptgewerbe gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 1,1 Prozent zurück und die im Ausbaugewerbe um 0,1 Prozent.

Rückgang der Arbeitsstunden

Ausgewählte Merkmale im Thüringer Baugewerbe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Regionale Betrachtung

Im Jahr 2014 nimmt die kreisfreie Stadt Erfurt - als umsatzstärkster Kreis - mit Abstand die Spitzenposition ein. Hier wurden mit 426 Mill. Euro fast 14 Prozent des Thüringer Gesamtumsatzes im Baugewerbe erwirtschaftet. An zweiter Stelle steht der Landkreis Gotha mit 189 Mill. Euro Umsatz und an letzter Stelle der Landkreis Sonneberg mit 35 Mill. Euro Umsatz.

Erfurt – umsatzstärkster Kreis

In 14 der 23 Thüringer Kreise hat sich der Umsatz im Baugewerbe gegenüber dem Jahr zuvor erhöht. Steigerungsraten im zweistelligen Bereich erreichten 8 Kreise, darunter konnte die kreisfreie Stadt Jena den höchsten Zuwachs verzeichnen (+27,2 Prozent). In der kreisfreien Stadt Erfurt – dem umsatzstärksten Kreis - stieg der Umsatz leicht an (+0,7 Prozent). Der höchste Umsatzrückgang wurde in der kreisfreien Stadt Eisenach mit -30,0 Prozent ermittelt. Auch der Ilm-Kreis (-19,7 Prozent) und die kreisfreie Stadt Weimar (-19,4 Prozent) mussten Umsatzrückgänge im zweistelligen Bereich verkraften.

Auch bei der Betrachtung der absoluten Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr lag die kreisfreie Stadt Jena mit einem Umsatzplus von 40,4 Mill. Euro an erster Stelle. Den höchsten absoluten Umsatzrückgang verzeichnete der Ilm-Kreis mit –29,6 Mill. Euro.

Umsatz im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



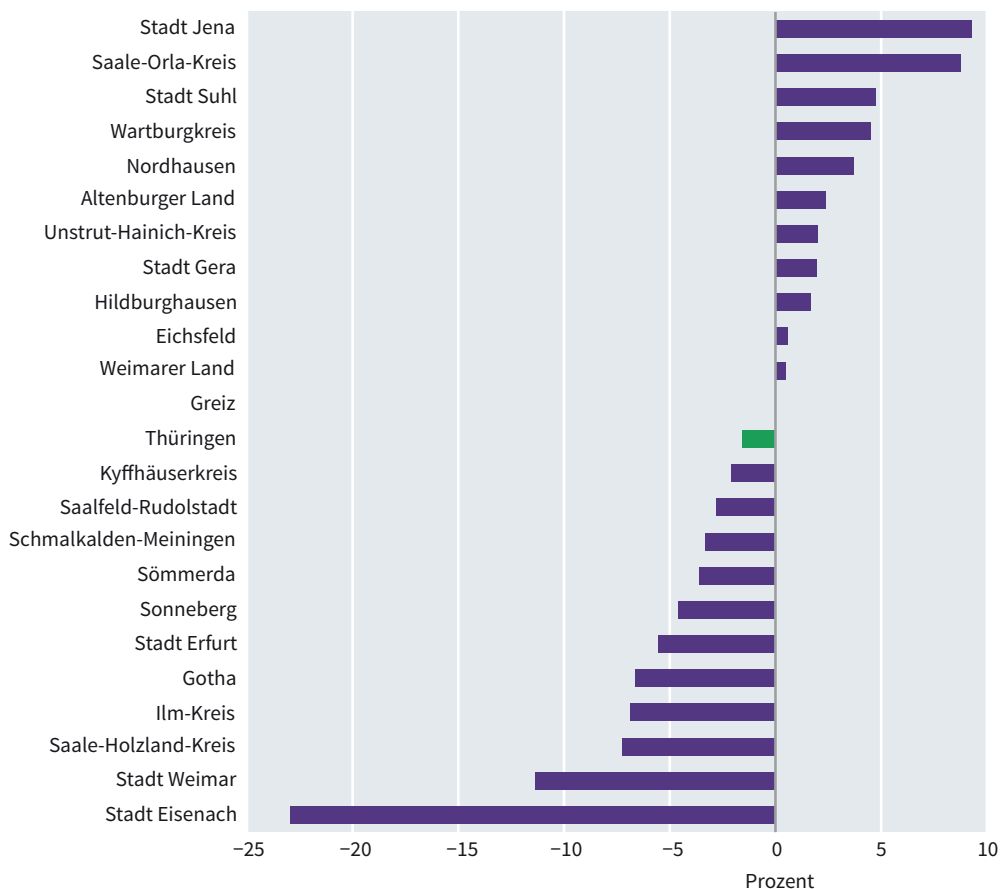
Auch bei der Zahl der Beschäftigten stand die kreisfreie Stadt Erfurt an der Spitze Thüringens. Mit durchschnittlich 2753 Personen arbeiteten hier 11 Prozent aller Beschäftigten. An zweiter Stelle steht Gotha mit 1617 Personen gefolgt vom Landkreis Greiz (1495 Beschäftigte). Die wenigsten Arbeitskräfte wurden in der kreisfreien Stadt Gera (363 Beschäftigte) registriert.

In 11 Kreisen stieg die Beschäftigtenzahl

In 11 der 23 Kreise erhöhte sich die Beschäftigtenzahl, die Spannweite reichte von +9,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena bis +0,5 Prozent im Weimarer Land. Dabei erreichte die kreisfreie Stadt Jena auch den zweithöchsten absoluten Beschäftigtenanstieg aller Thüringer Kreise (+99 Personen). Den höchsten absoluten Wert verzeichnete der Saale-Orla-Kreis mit einem Plus an Arbeitsplätzen von 108. In 3 kreisfreien Städten und 8 Landkreisen verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen. Dabei mussten besonders die zwei kreisfreien Städte Eisenach (–23,0 Prozent) und Weimar (–11,4 Prozent) starke Beschäftigungsrückgänge Kauf nehmen. Bei der Betrachtung des absoluten Arbeitskräfte-rückgangs musste die kreisfreie Stadt Erfurt den mit Abstand höchsten Rückgang (–162 Personen) verkraften. An zweiter Stelle steht die kreisfreie Stadt Eisenach mit einem Beschäftigungsrückgang von 149 Personen.

Beschäftigte im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



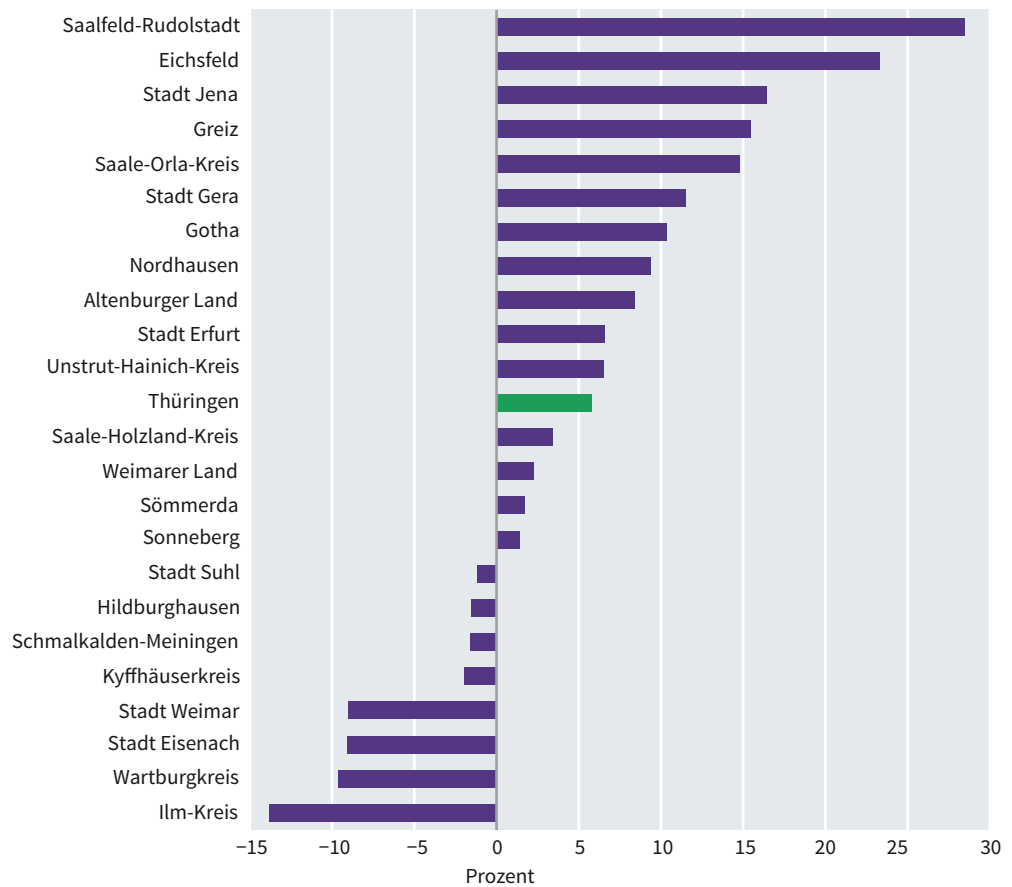
Höchste Umsatzproduktivität in Jena

Im Jahr 2014 lag die Umsatzproduktivität im Baugewerbe in 7 Kreisen über dem Niveau Thüringens (127 746 Euro). Im Kreisvergleich erzielte die kreisfreie Stadt Jena einen Spitzenwert von 161 841 Euro, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 160 188 Euro.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Produktivität in mehr als der Hälfte aller Thüringer Kreise. Die Spannweite reichte von +28,5 Prozent im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt bis +1,5 Prozent in Sonneberg. Gleichzeitig erreichte auch der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die höchste absolute Produktivitätssteigerung (+35 534 Euro). Dagegen ging das Produktivitätsniveau in 3 kreisfreien Städten und 5 Landkreisen zurück. Dabei musste der Ilm-Kreis sowohl den höchsten prozentualen Rückgang (-13,8 Prozent) als auch den höchsten absoluten Rückgang (-18 950 Euro) in Kauf nehmen.

Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



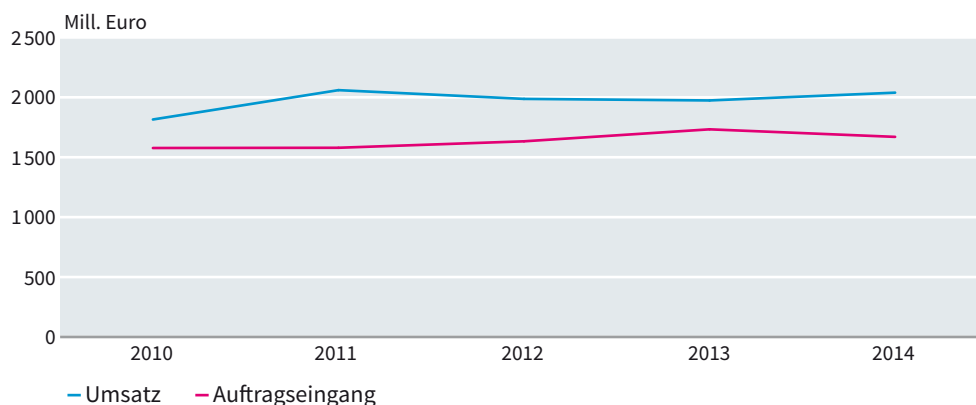
Bauhauptgewerbe

Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im **Bauhauptgewerbe** wurde im Jahr 2014 ein **Umsatz** von 2,0 Mrd. Euro erwirtschaftet, 3,3 Prozent bzw. 65 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor. Damit lässt sich erstmals wieder seit 2011 ein Aufwärtstrend beobachten. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 2,8 Prozent auf 2,0 Mrd. Euro. Der Zuwachs wurde sowohl vom Wohnungsbau (+9,0 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+6,8 Prozent) erzielt. Im öffentlichen und Straßenbau ging dagegen der baugewerbliche Umsatz zurück (-0,7 Prozent).

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr zuvor deutlich verschlechtert. Der **Auftragseingang** sank gegenüber 2013 um 63 Mill. Euro (-3,6 Prozent) auf 1670 Mill. Euro. Der Rückgang ist allein auf eine geringere wertmäßige Nachfrage von Bauleistungen im gewerblichen Bau (-17,6 Prozent) zurückzuführen. Im Wohnungsbau (+13,2 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+2,9 Prozent) stiegen die Auftragseingänge an.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

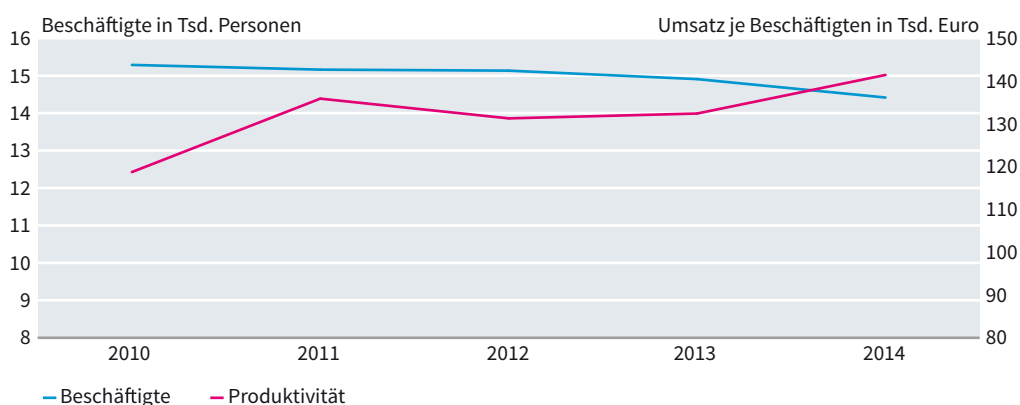


Die Zahl der **Beschäftigten** ging im Jahr 2014, wie auch schon in den letzten Jahren, weiter zurück. Waren im Jahr 2013 im Monatsdurchschnitt 14 908 Personen beschäftigt, so sank diese Zahl auf 14 416 Beschäftigte im Jahr 2014 (- 3,3 Prozent bzw. - 492 Personen).

Zahl der Beschäftigten ging weiter zurück

Die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) hat sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 141 417 Euro erhöht, da die Zahl der Arbeitskräfte zurückging und der Umsatz anstieg.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verringert. Mit 18 146 Tsd. Stunden gingen diese gegenüber dem Jahr zuvor um - 1,1 Prozent zurück. Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte im öffentlichen und Straßenbau (- 2,2 Prozent) und im Wohnungsbau (- 0,8 Prozent). Im gewerblichen Bau (+0,6 Prozent) hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen erhöht.

Bauhauptgewerbe

Jahr	Bauhauptgewerbe			
	Betriebe (MD)	Beschäftigte (MD)	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	312	15 287	1 815	118 722
2011	307	15 161	2 060	135 880
2012	306	15 134	1 987	131 268
2013	304	14 908	1 974	132 399
2014	302	14 416	2 039	141 417

MD - Monatsdurchschnitt

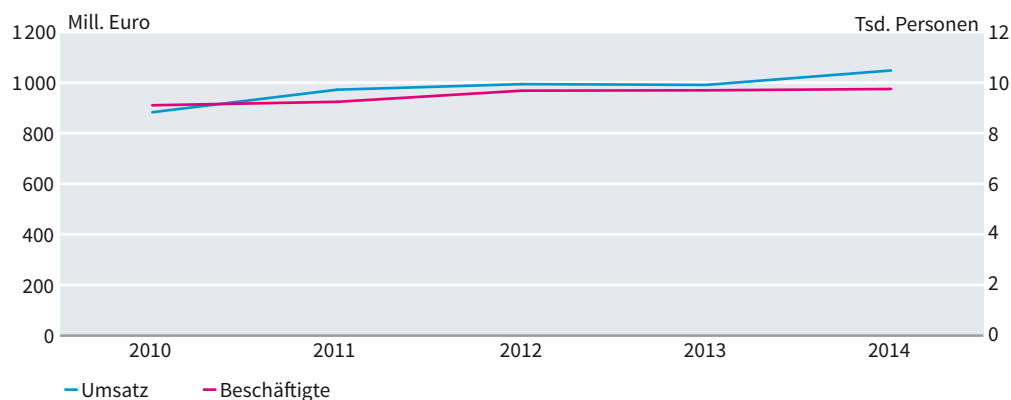
Ausbaugewerbe

Erstmals wieder Umsätze im Ausbaugewerbe im Milliardenbereich

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2014 einen **Gesamtumsatz** von 1 048 Mill. Euro, 5,8 Prozent bzw. 57,6 Mill. Euro mehr als 2013. Damit wurde erstmals wieder seit 2001 ein Gesamtumsatz über die Millionengrenze hinaus erwirtschaftet.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Ausbaugewerbe hat sich im vergangenen Jahr das 8. Jahr in Folge erhöht. Waren im Jahr 2013 noch durchschnittlich 9 696 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2014 auf 9 748 Personen (+0,5 Prozent) erhöht.

Jahresumsatz und durchschnittliche Beschäftigungszahl im Ausbaugewerbe



Produktivität deutlich gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr zuvor um 5,2 Prozent, da der Umsatz stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl. Wurde im Jahr 2013 je Beschäftigten ein Umsatz von 102 178 Euro erbracht, so erhöhte sich diese Leistung auf 107 537 Euro im Jahr 2014.

Im Jahr 2014 wurden im Thüringer Ausbaugewerbe 13 236 Tsd. **Arbeitsstunden** geleistet. Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der Stunden geringfügig zurück (-0,1 Prozent bzw. -17 Tsd. Stunden).

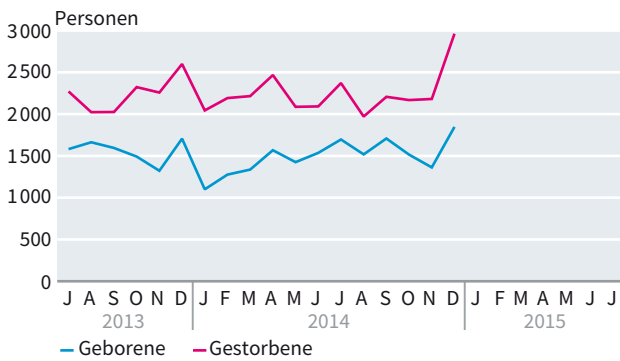
Ausbaugewerbe

Jahr	Ausbaugewerbe			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	262	9 104	883	96 946
2011	265	9 241	972	105 230
2012	273	9 681	994	102 690
2013	269	9 696	991	102 178
2014	268	9 748	1 048	107 537

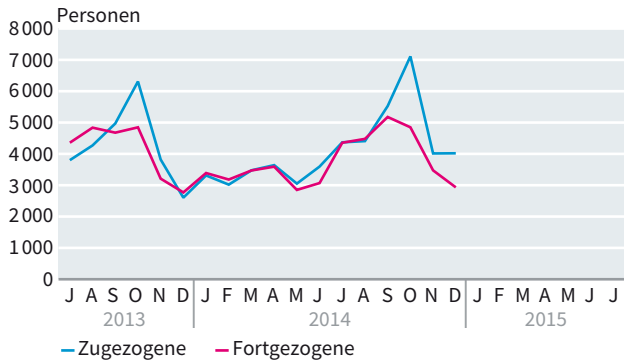
1) Vierteljahresdurchschnitte

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



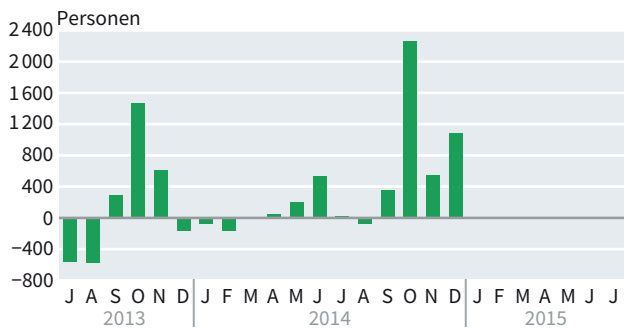
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



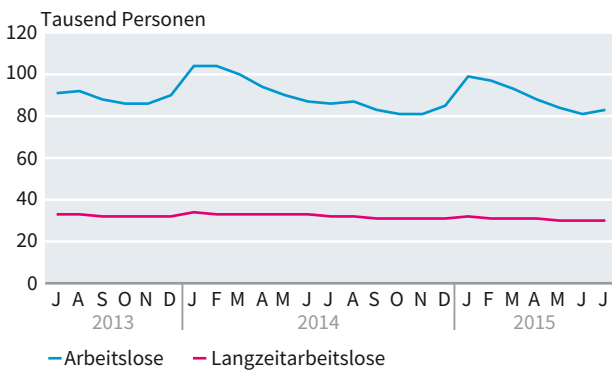
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



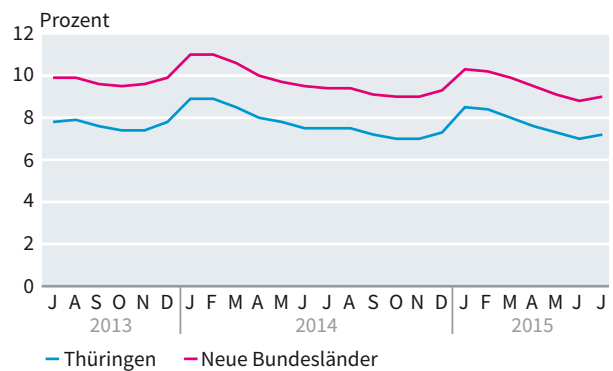
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



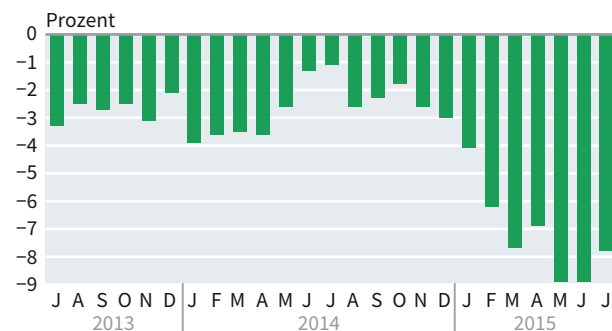
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



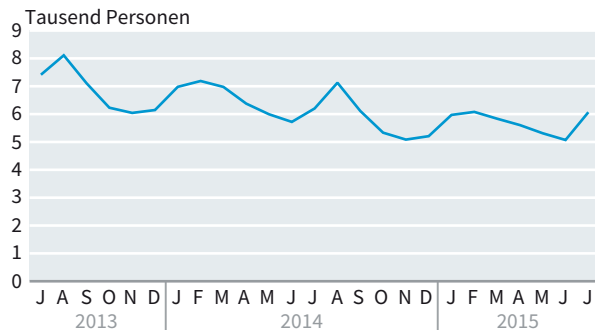
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

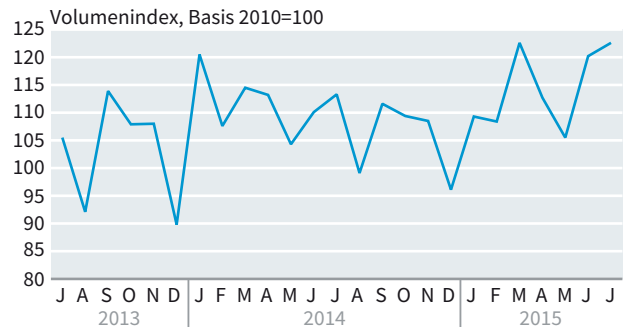
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

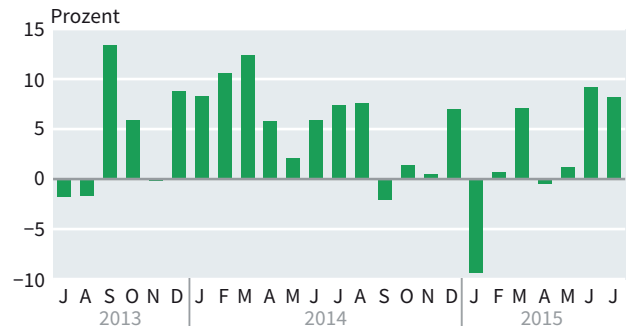
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

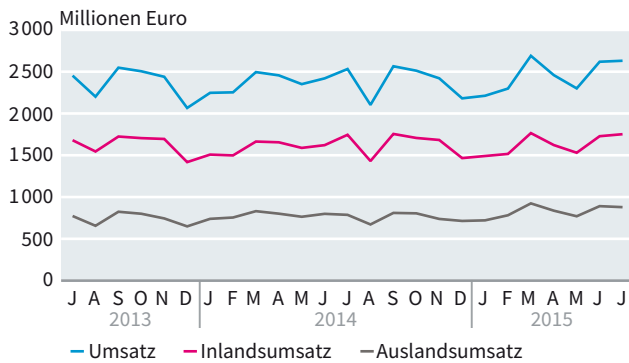


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



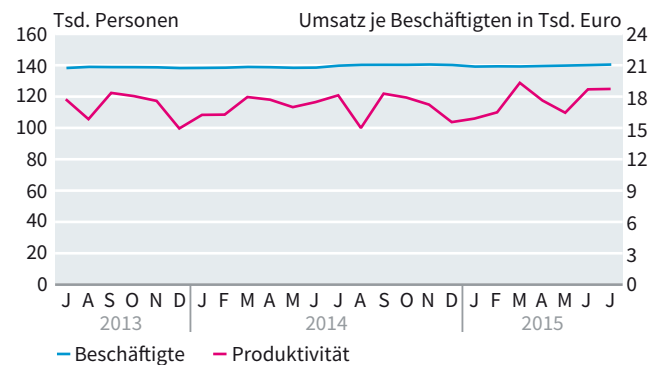
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

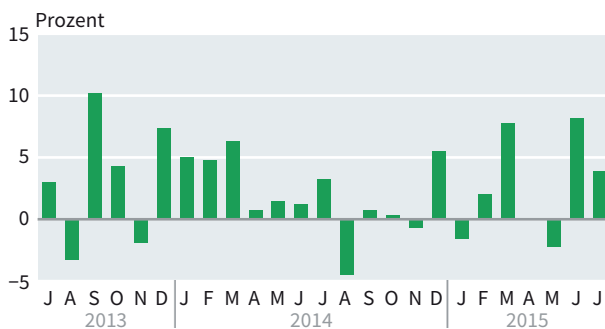


Beschäftigte und Produktivität

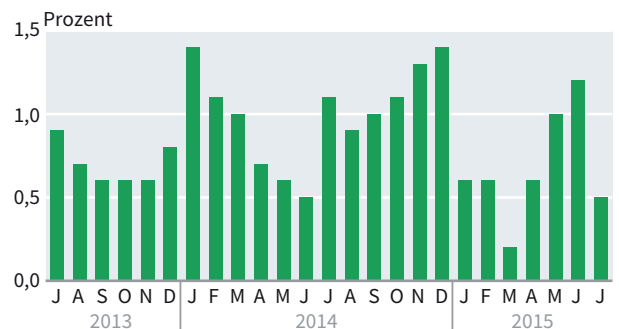
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



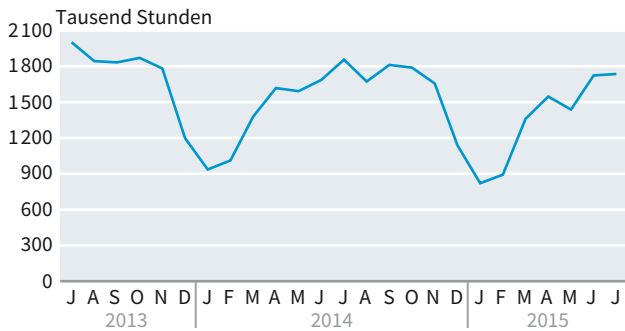
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

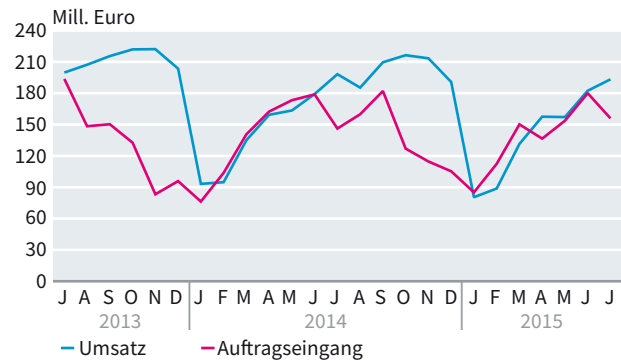
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

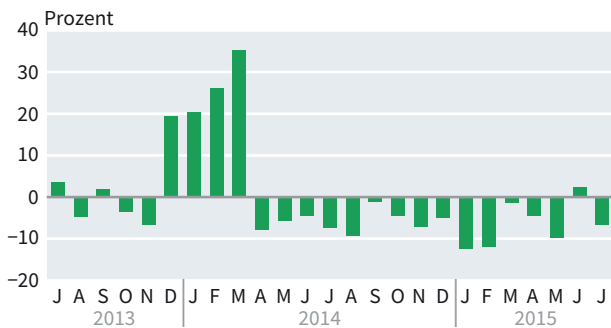


Umsatz und Auftragseingang

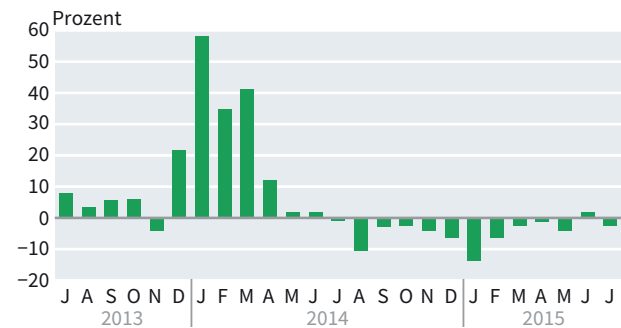
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

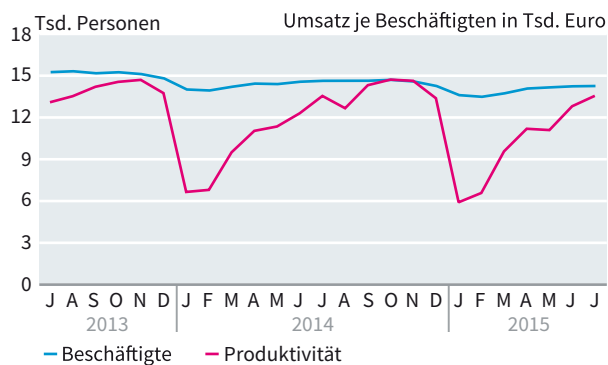


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

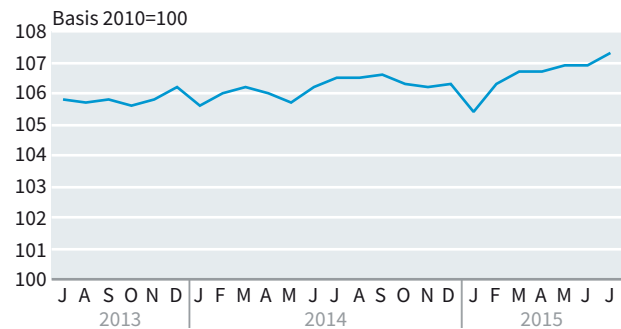


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



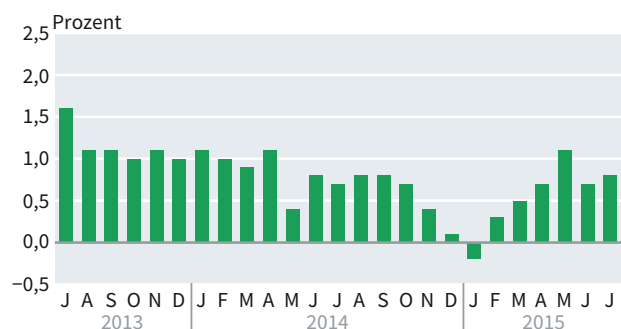
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

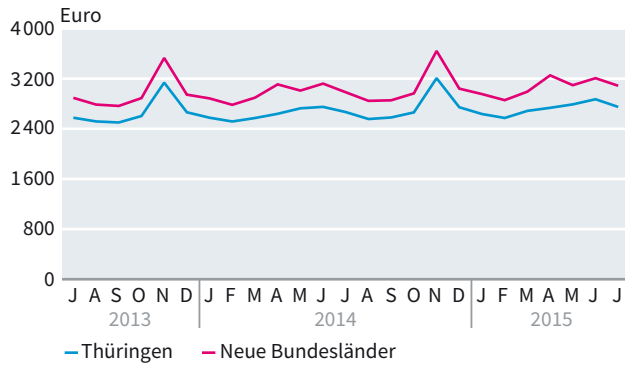


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

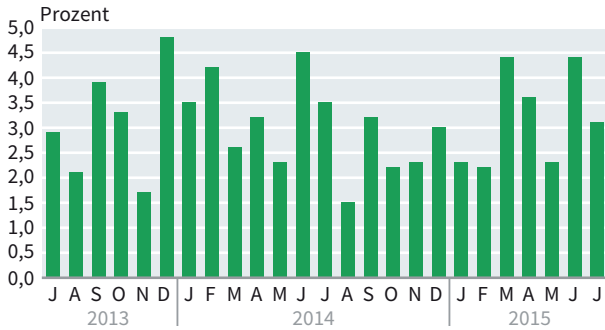


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

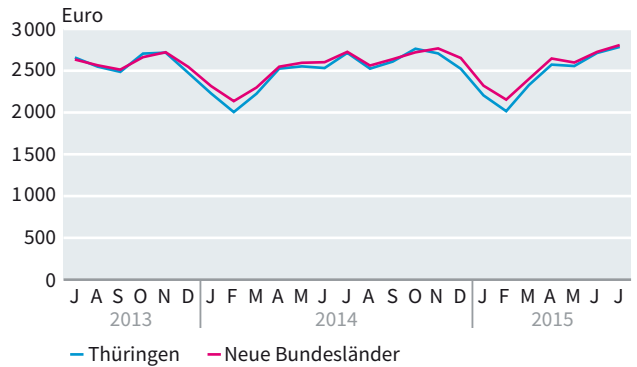
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



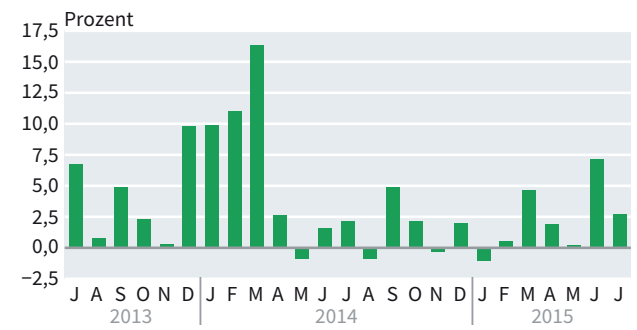
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



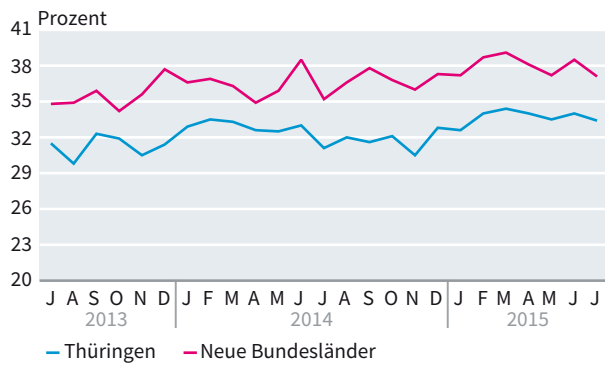
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



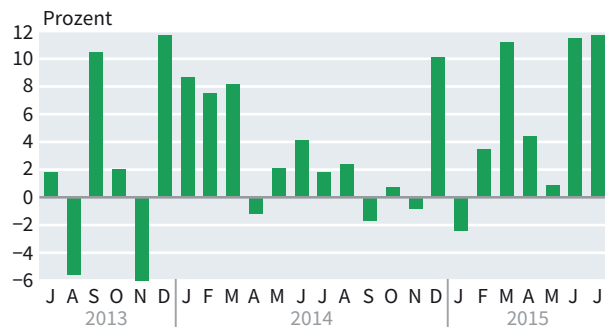
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



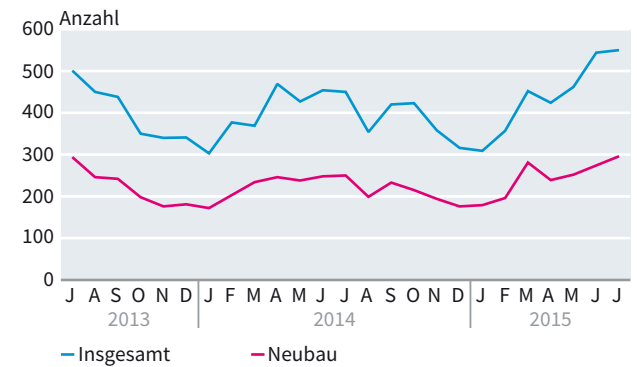
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



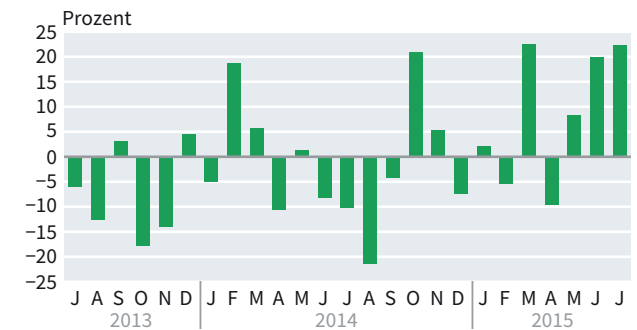
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

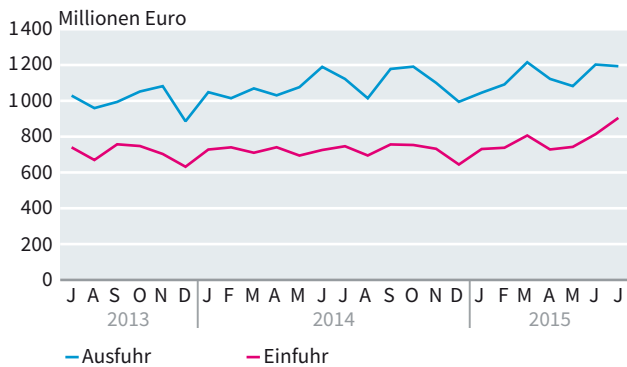


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

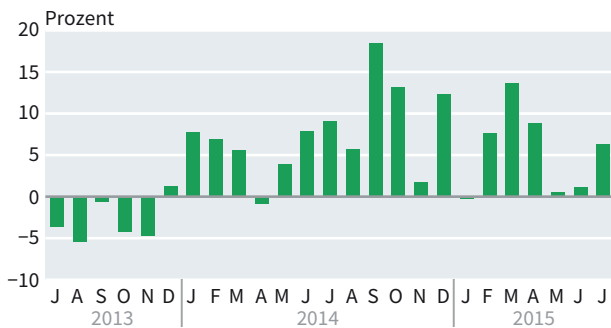


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

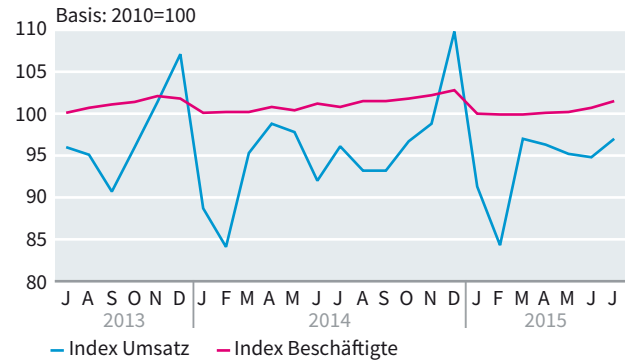
Außenhandel



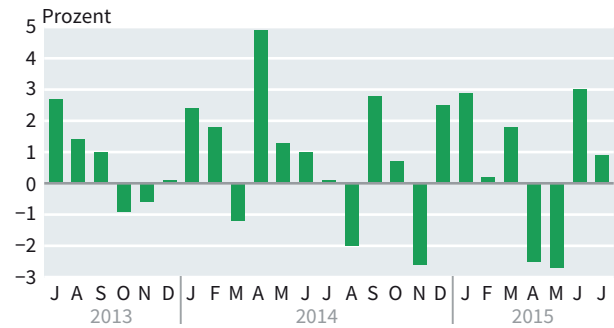
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



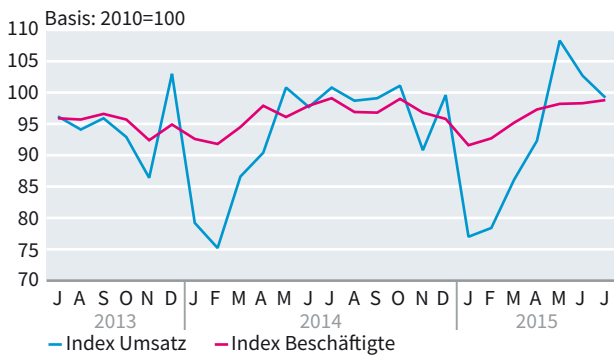
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



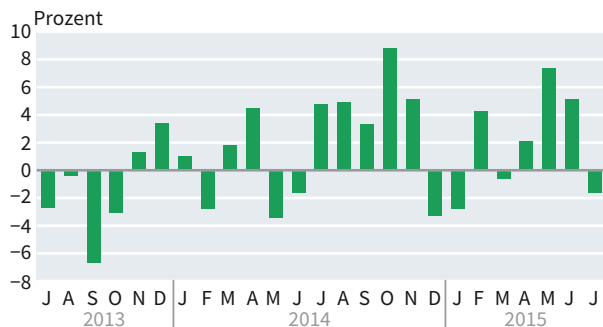
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



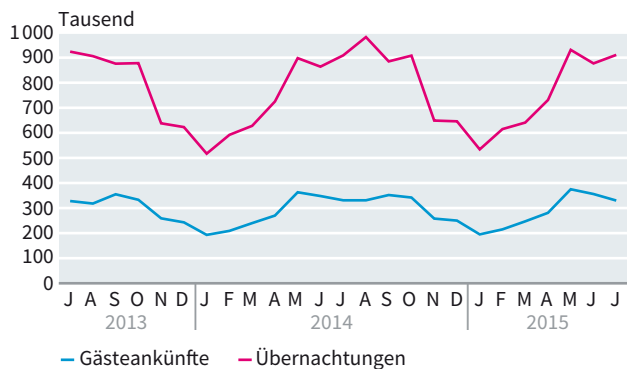
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



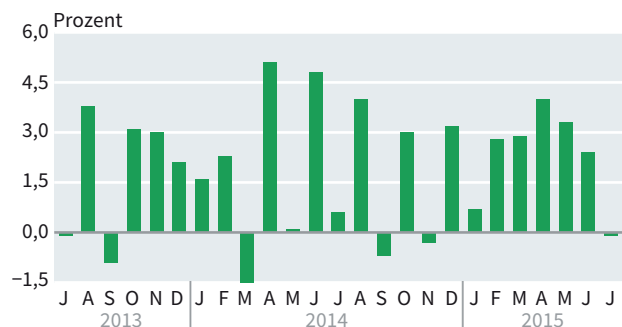
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

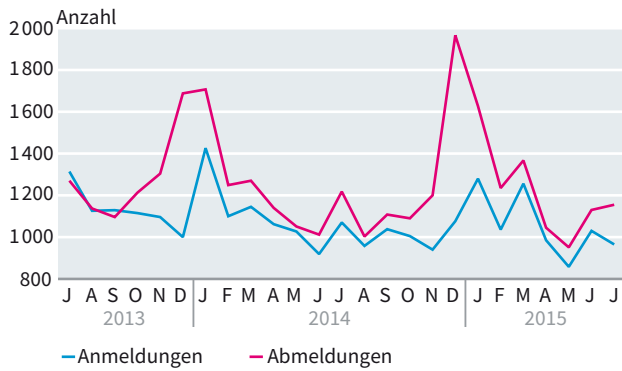


Veränderung der Gästekünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

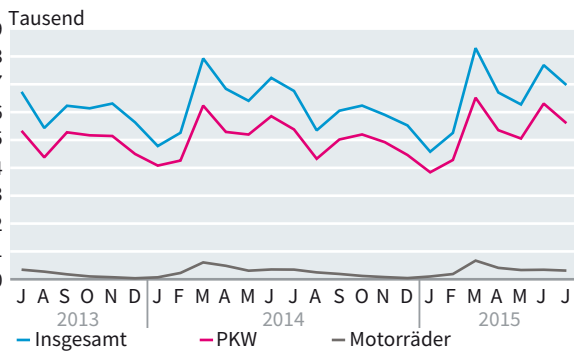
Gewerbean- und -abmeldungen



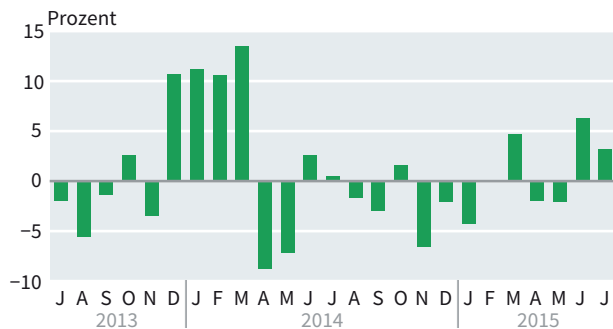
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



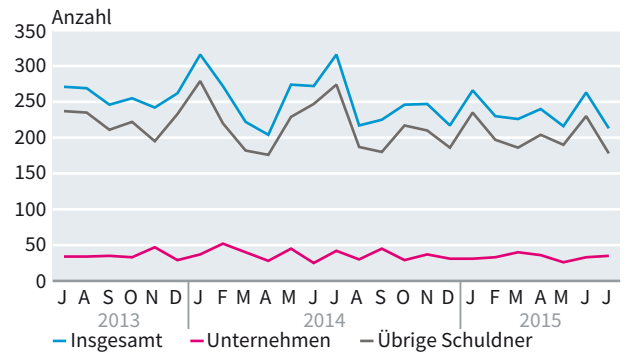
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



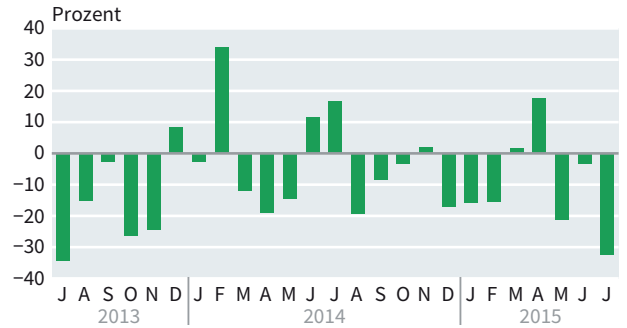
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



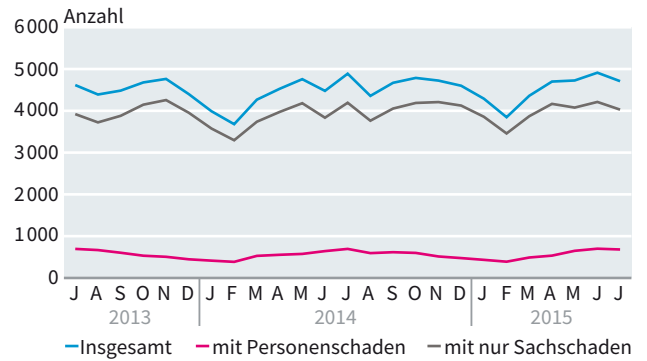
Insolvenzen



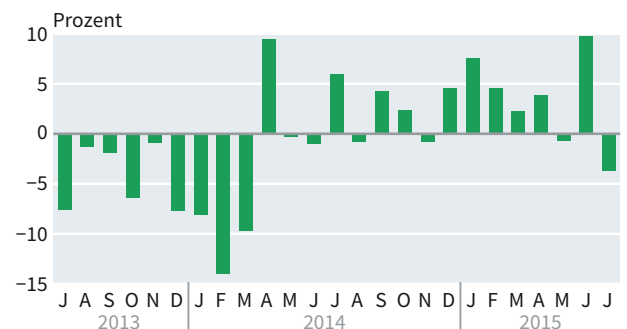
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2015	Mai 2015	Juni 2015	Juli 2015	April 2015	Mai 2015	Juni 2015	Juli 2015
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,2	0,1	-0,4	0,1	-1,6	-1,5	-1,5	-1,2
Beschäftigte	0,2	0,2	0,2	0,3	0,6	1,0	1,2	0,5
Umsatz	-8,6	-6,5	13,8	0,5	0,1	-2,2	8,2	3,9
Inlandsumsatz	-8,1	-5,7	12,9	1,4	-2,0	-3,6	6,6	0,4
Auslandsumsatz	-9,5	-8,0	15,7	-1,3	4,4	0,9	11,5	11,7
Umsatz je Beschäftigten	-8,8	-6,6	13,6	0,2	-0,4	-3,1	7,0	3,4
Geleistete Arbeitsstunden	-4,7	-9,0	14,0	-0,5	1,7	-5,8	7,3	-0,9
Entgelte	2,0	2,2	3,2	-4,0	4,2	3,4	5,7	3,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-8,1	-6,4	13,9	2,1	-0,5	1,1	9,2	8,3
Inland	-5,3	-10,0	14,2	3,1	3,7	-0,1	7,8	5,2
Ausland	-13,6	1,4	13,3	0,0	-8,4	3,5	11,8	15,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,3	0,0	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0
Beschäftigte	2,5	0,6	0,5	0,1	-2,5	-1,6	-2,3	-2,5
Umsatz	19,9	-0,3	16,1	6,0	-1,1	-3,9	1,8	-2,5
Umsatz je Beschäftigten	16,9	-0,8	15,4	5,8	1,4	-2,3	4,1	0,1
Geleistete Arbeitsstunden	13,7	-7,0	19,9	0,7	-4,4	-9,7	2,3	-6,5
Entgelte	13,3	-0,1	6,7	2,8	-0,6	-1,5	4,7	0,0
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	-1,1	.	.	.	-3,7	.
Beschäftigte	.	.	-1,4	.	.	.	-5,6	.
Umsatz	.	.	21,1	.	.	.	-6,5	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	22,8	.	.	.	-0,9	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-21,6	-12,9	20,0	-6,3	-7,3	-16,5	12,1	-9,8
Gewerbeabmeldungen	-23,6	-9,0	18,8	2,2	-8,3	-9,5	11,7	-5,2
Insolvenzen								
	6,2	-10,0	21,8	-19,0	17,6	-21,2	-3,3	-32,6
Verbraucherpreisindex								
	0,0	0,2	0,0	0,4	0,7	1,1	0,7	0,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-5,0	-4,9	-3,4	2,7	-5,7	-7,0	-7,2	-3,5
Offene Arbeitsstellen	0,2	1,1	-0,3	1,0	6,8	7,3	3,6	3,1
Langzeitarbeitslose	0,0	-2,1	-1,0	0,4	-6,9	-8,9	-8,9	-7,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Juli 2015								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 332	689	846	2 867	46,5	24,0	29,5
Beschäftigte	1 000	224	110	140	475	47,2	23,2	29,6
Umsatz	Mill. Euro	5 013	3 183	2 631	10 826	46,3	29,4	24,3
Inlandsumsatz	Mill. Euro	3 065	2 262	1 752	7 078	43,3	32,0	24,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 948	921	879	3 748	52,0	24,6	23,5
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 368	28 833	18 733	22 795	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	30 719	15 460	19 705	65 884	46,6	23,5	29,9
Entgelte	Mill. Euro	688	312	386	1 386	49,6	22,5	27,9
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	Anzahl	565	311	293	1 169	48,3	26,6	25,1
Beschäftigte	1 000	30	16	14	61	50,0	26,4	23,5
Gesamtumsatz	Mill. Euro	433	217	193	843	51,4	25,7	22,9
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 525	1 972	1 736	7 233	48,7	27,3	24,0
Entgelte	Mill. Euro	84	44	40	167	49,9	26,4	23,7
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästeankünfte	1 000	740	331	370	1 441	51,3	23,0	25,7
Gästeübernachtungen	1 000	1 936	838	1 029	3 803	50,9	22,0	27,1
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 388	946	965	4 299	55,5	22,0	22,4
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 180	1 009	1 155	4 344	50,2	23,2	26,6
Insolvenzen								
Unternehmen	Anzahl	565	377	213	1 155	48,9	32,6	18,4
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	90	61	35	186	48,4	32,8	18,8
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	475	316	178	969	49,0	32,6	18,4
Verbraucherpreisindex								
	2010=100	107,3	107,5	107,3	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1 000	169	116	83	368	45,8	31,6	22,6
Frauen	1 000	79	55	40	174	45,4	31,7	22,8
Männer	1 000	90	61	43	194	46,2	31,4	22,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	28 100	15 102	18 372	61 574	45,6	24,5	29,8
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	8,0	10,0	7,2	x	x	x	x
Frauen	Prozent	7,9	10,1	7,4	x	x	x	x
Männer	Prozent	8,0	9,9	7,1	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderung Juli 2015							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	-1,2	-0,3
Beschäftigte	0,0	0,7	0,3	0,2	1,7	0,3	0,5	1,0
Umsatz	-4,9	-0,1	0,5	-2,3	6,9	-0,7	3,9	3,8
Inlandsumsatz	-0,5	0,9	1,4	0,4	4,4	-1,5	0,4	1,5
Auslandsumsatz	-11,2	-2,6	-1,3	-7,0	11,0	1,3	11,7	8,6
Umsatz je Beschäftigten	-5,0	-0,8	0,2	-2,5	5,1	-1,0	3,4	2,8
Geleistete Arbeitsstunden	-3,4	0,1	-0,5	-1,7	-0,2	-1,6	-0,9	-0,7
Entgelte	-4,5	-3,0	-4,0	-4,0	4,7	3,1	3,6	4,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,4	-1,0	-3,0	-1,7
Beschäftigte	0,3	0,2	0,1	0,2	-0,6	-2,0	-2,5	-1,5
Gesamtumsatz	4,5	3,3	6,0	4,5	10,1	8,8	-2,5	6,6
Geleistete Arbeitsstunden	1,1	1,8	0,7	1,2	-5,2	-3,4	-6,5	-5,0
Entgelte	3,9	1,1	2,8	2,9	2,0	1,2	0,0	1,3
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästeankünfte	0,0	-3,1	-0,6	-0,9	4,7	7,5	0,3	4,2
Gästeübernachtungen	7,5	8,9	11,8	8,9	3,6	7,6	-0,4	3,3
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbemeldungen	-12,6	-16,3	-6,3	-12,1	-7,6	-10,4	-9,8	-8,7
Gewerbeabmeldungen	-12,2	-16,3	2,2	-9,9	-8,3	-10,5	-5,2	-8,0
Insolvenzen								
Unternehmen	1,6	-1,6	-19,0	-3,9	-15,0	15,3	-32,6	-11,7
übrige Gemeinschuldner	16,9	24,5	6,1	17,0	-14,3	24,5	-16,7	-5,1
übrige Gemeinschuldner	-0,8	-5,4	-22,6	-7,1	-15,2	13,7	-35,0	-12,9
Verbraucherpreisindex								
	0,2	0,2	0,4	x	0,3	0,5	0,8	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,1	2,5	2,7	1,9	-5,0	-3,4	-3,5	-4,2
Frauen	2,5	4,2	4,2	3,4	-5,1	-2,8	-4,4	-4,2
Männer	0,1	1,0	1,4	0,7	-4,9	-3,9	-2,7	-4,1
Offene Arbeitsstellen	-0,4	3,5	1,0	1,0	19,6	15,9	3,1	13,3
Arbeitslosenquote ⁶⁾	0,1	0,2	0,2	x	-0,4	-0,3	-0,3	x
Frauen	0,2	0,4	0,3	x	-0,4	-0,2	-0,3	x
Männer	0,0	0,1	0,1	x	-0,4	-0,3	-0,1	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juli 2015							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	846	3936	18770	22706	21,5	3,7
Beschäftigte	1 000	140	682	4714	5396	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2631	15921	131617	147538	16,5	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1752	10021	64820	74841	17,5	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	879	5900	66798	72697	14,9	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18733	23352	27921	27343	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19705	95283	631237	726521	20,7	2,7
Entgelte	Mill. Euro	386	2105	19767	21871	18,3	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	122,6	...	...	114,3	x	x
Inland	2010=100	123,5	...	...	112,3	x	x
Ausland	2010=100	120,8	...	...	116,1	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	293	1907	5764	7671	15,4	3,8
Beschäftigte	1 000	14	97	311	408	14,6	3,5
Umsatz	Mill. Euro	193	1427	5079	6505	13,5	3,0
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13556	14640	16328	15925	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1736	11588	36552	48140	15,0	3,6
Entgelte	Mill. Euro	40	274	1031	1305	14,5	3,0
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	965	10194	49592	59786	9,5	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1155	9381	45452	54833	12,3	2,1
Insolvenzen							
	Anzahl	213	2169	9076	11245	9,8	1,9
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	107,3	...	...	107,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	83223	754127	2018515	2772642	11,0	3,0
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	18372	111636	475007	588677	16,5	3,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2015							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,1	0,0	0,0	0,0	-1,2	-0,1	0,6	0,5
Beschäftigte	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,9	0,7	0,8
Umsatz	0,5	-3,0	-1,1	-1,3	3,9	4,6	2,3	2,6
Inlandsumsatz	1,4	-0,7	-0,7	-0,7	0,4	1,6	-1,3	-0,9
Auslandsumsatz	-1,3	-6,6	-1,5	-1,9	11,7	10,0	6,2	6,5
Umsatz je Beschäftigten	0,2	-3,2	-1,4	-1,6	3,4	3,5	0,5	0,8
Geleistete Arbeitsstunden	-0,5	-1,0	3,8	3,1	-0,9	0,7	-0,4	-0,3
Entgelte	-4,0	-3,6	-7,7	-7,3	3,6	4,5	3,8	3,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,1	...	...	-5,3	8,3	...	...	-1,3
Inland	3,1	...	...	4,5	5,2	...	...	2,8
Ausland	0,0	...	...	-11,6	15,0	...	...	-4,2
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,2	-0,2	-3,0	-1,2	1,1	0,5
Beschäftigte	0,1	0,4	0,1	0,2	-2,5	-1,1	0,8	0,3
Umsatz	6,0	5,9	8,8	8,1	-2,5	6,1	2,9	3,6
Umsatz je Beschäftigten	5,8	5,5	8,6	7,9	0,1	7,2	2,1	3,2
Geleistete Arbeitsstunden	0,7	1,0	3,9	3,2	-6,5	-3,9	-0,3	-1,2
Entgelte	2,8	3,4	2,5	2,7	0,0	1,9	2,7	2,5
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-6,3	-11,4	1,9	-0,6	-9,8	-6,9	-1,5	-2,5
Gewerbeabmeldungen	2,2	-7,8	6,0	3,3	-5,2	-8,1	-2,2	-3,3
Insolvenzen								
	-19,0	-9,8	3,6	0,7	-32,6	-15,0	-8,5	-9,9
Verbraucherpreisindex								
	0,4	...	...	0,2	0,8	...	...	0,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,7	1,6	2,5	2,3	-3,5	-5,2	-2,7	-3,4
Offene Arbeitsstellen	1,0	2,3	3,0	2,9	3,1	15,2	17,9	17,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 188	2 176	2 166	2 159
2	darunter Ausländer	1 000	35	37	42	48
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	813	842	798	806
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,6	4,4	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 423	1 445	1 452	1 491
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,8	7,9	8,0	8
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	7	5
8	je 1 000 Geborene	aT	2,9	3,1	4,6	3
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 227	2 262	2 299	2 246
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,2	12,4	12,7	12,5
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	5	2	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 804	- 817	- 847	- 756
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,4	- 4,5	- 4,7	- 4,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 247	3 417	3 635	4 129
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	848	1 064	1 289	1 780
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 598	3 561	3 623	3 735
17	darunter in das Ausland	Anzahl	620	665	786	915
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 351	- 144	13	393
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 832	4 826	4 901	5 251
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	763 133	773 674	773 965	782 163
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	104 159	99 316	95 858	90 160
22	davon Männer	Anzahl	54 391	52 503	51 381	48 245
23	Frauen	Anzahl	49 768	46 813	44 477	41 915
24	Ausländer	Anzahl	2 887	2 910	3 088	3 302
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	8 494	7 938	7 184	6 192
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	8,8	8,5	8,2	7,8
27	darunter Männer	Prozent	8,7	8,5	8,3	7,8
28	Frauen	Prozent	9,0	8,6	8,2	7,8
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,9	7,0	7,0	6,6
30	Kurzarbeiter	Anzahl	8 088	7 209	6 577	4 486
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	33 725	34 104	32 897	32 178
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 395	30 187	31 663	29 214

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2156	2155	2155	2157	2157	2157	...	...	...	...	...	...	...	1
48	48	50	52	53	54	...	...	...	...	...	...	...	2
1367	1600	1043	722	364	646	...	...	...	...	...	...	...	3
7,5	8,7	5,9	3,9	2,1	3,5	...	...	...	...	...	...	...	4
1696	1518	1708	1515	1362	1847	...	...	...	...	...	...	...	5
9,3	8,3	9,6	8,3	7,7	10,1	...	...	...	...	...	...	...	6
3	5	7	1	3	9	...	...	...	...	...	...	...	7
1,8	3,3	4,1	0,7	2,2	4,8	...	...	...	...	...	...	...	8
2371	1971	2207	2168	2181	2962	...	...	...	...	...	...	...	9
12,9	10,8	12,5	11,8	12,3	16,2	...	...	...	...	...	...	...	10
4	6	2	7	4	4	...	...	...	...	...	...	...	11
-675	-453	-499	-653	-819	-1115	...	...	...	...	...	...	...	12
-3,7	-2,5	-2,8	-3,6	-4,6	-6,1	...	...	...	...	...	...	...	13
4369	4408	5526	7111	4014	4019	...	...	...	...	...	...	...	14
1859	1644	2491	3083	1819	2114	...	...	...	...	...	...	...	15
4356	4479	5178	4849	3474	2932	...	...	...	...	...	...	...	16
1285	1043	1144	827	844	756	...	...	...	...	...	...	...	17
13	-71	348	2262	540	1087	...	...	...	...	...	...	...	18
5673	5682	6529	5631	5311	5659	...	...	...	...	...	...	...	19
.	.	790802	.	.	777916	.	.	...	.	.	...	.	20
86239	87090	83005	81301	81182	84805	98600	96965	92832	88222	83860	81039	83223	21
44612	44445	42675	41888	42364	45470	55435	55229	52007	47809	44844	42835	43414	22
41627	42645	40330	39413	38818	39335	43165	41736	40825	40413	39016	38204	39809	23
3285	3322	3241	3210	3223	3420	3873	3928	4059	4036	3907	3858	3928	24
6203	7126	6113	5334	5085	5208	5971	6079	5835	5606	5312	5071	6067	25
7,5	7,5	7,2	7,0	7,0	7,3	8,5	8,4	8,0	7,6	7,3	7,0	7,2	26
7,2	7,2	6,9	6,8	6,9	7,4	9,0	8,9	8,4	7,7	7,3	7,0	7,1	27
7,7	7,9	7,5	7,3	7,2	7,3	8,0	7,7	7,6	7,5	7,2	7,1	7,4	28
6,9	7,9	6,8	5,9	5,6	5,8	6,6	6,7	6,4	6,2	6,3	6,1	7,3	29
2473	2005	2482	2210	2387	5955	10040	11559	9280	...	...	...	...	30
32222	31766	31195	31121	30698	31054	32186	31193	30549	30560	29913	29607	29714	31
6713	5832	5392	5914	5080	4781	4365	6668	6394	6000	5642	6488	5671	32
17815	17889	17392	17324	17227	16521	15972	17079	18003	18047	18238	18191	18372	33
26073	26454	24878	23920	24129	26790	35181	35653	32287	27277	24941	23138	32944	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1308	1170	1170	1064
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	59	62	60
3	Baugewerbe	Anzahl	149	136	140	128
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	372	377	345
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	310	268	265	237
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1312	1322	1282	1251
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	61	63	66	68
8	Baugewerbe	Anzahl	143	153	155	154
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	455	486	461	428
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	281	274	261	264
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1096	966	962	862
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	46	49	46
13	Baugewerbe	Anzahl	126	109	108	97
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	324	293	298	273
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	272	234	231	202
16	Aufgaben	Anzahl	1073	1092	1042	1027
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	49	52
18	Baugewerbe	Anzahl	115	123	119	121
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	370	404	374	355
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	235	229	221	224
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	148 168	126 502	116 291	95 166
	darunter					
22	Rinder	Stück	8 172	7 724	7 457	7 278
23	Schweine	Stück	139 167	118 074	108 230	87 300
24	Schafe	Stück	710	596	539	541
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	146 519	125 030	114 914	93 876
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 956	7 532	7 273	7 094
27	Schweine	Stück	137 949	117 000	107 229	86 357
28	Schafe	Stück	513	408	366	392
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	15 276	13 229	12 298	10 256
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 315	2 189	2 125	2 091
31	Schweine	Tonnen	12 939	11 020	10 164	8 155
32	Schafe	Tonnen	11	9	8	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	37 343	37 641	38 524	38 869
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	25,1	25,0	24,9

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1070	958	1038	1005	940	1076	1280	1036	1256	985	858	1030	965	1
66	39	54	69	53	70	88	62	69	49	46	60	59	2
143	142	132	115	99	108	197	134	168	119	113	116	117	3
327	310	335	303	328	376	409	346	381	347	257	320	285	4
253	231	222	238	176	226	264	217	303	194	213	241	243	5
1218	1003	1108	1090	1200	1966	1627	1235	1367	1045	951	1130	1155	6
61	46	70	57	66	106	91	53	77	49	37	58	51	7
171	114	134	114	152	276	215	195	174	125	141	128	170	8
406	325	379	378	435	697	564	409	456	374	307	397	366	9
255	222	220	242	246	396	344	273	307	226	208	224	239	10
874	778	853	842	747	804	971	822	1025	777	679	865	780	11
51	31	45	57	41	45	65	52	53	38	41	54	49	12
114	94	106	95	59	79	120	94	120	78	65	94	91	13
259	256	266	246	259	258	313	261	307	262	205	256	228	14
223	199	189	201	143	193	217	186	265	170	181	212	206	15
981	788	922	907	1003	1668	1304	1014	1106	847	740	931	954	16
43	34	59	46	54	77	67	40	53	37	28	54	40	17
122	74	108	92	118	243	168	151	125	100	87	105	134	18
341	264	325	309	380	574	469	342	379	296	245	336	315	19
214	178	191	197	204	364	281	231	259	189	171	183	195	20
90573	89948	97398	97221	102365	97660	102159	91784	103576	89340	89600	98166	97077	21
7431	6822	7621	8059	8403	7877	7816	6900	7805	6681	6027	6741	7001	22
82927	82912	89387	88435	92949	88723	94006	84504	94142	82237	83212	91172	89857	24
202	203	333	665	963	1006	319	354	1527	400	302	240	210	24
90304	89796	97160	95889	98888	95265	99958	89824	101834	88700	89195	97892	96888	25
7391	6802	7563	7858	7932	7526	7521	6615	7502	6547	5921	6668	6961	26
82733	82808	89259	87612	90442	87019	92235	82961	92906	81808	82986	90999	89741	27
170	177	290	378	496	694	191	231	1334	332	260	217	178	28
9829	9663	10641	10668	11018	10488	11054	9882	11122	9667	9533	10517	10400	29
2111	1954	2217	2325	2381	2247	2246	1984	2258	1964	1764	2028	2071	30
7714	7706	8416	8334	8625	8225	8803	7892	8835	7696	7762	8484	8324	31
3	3	6	8	10	14	4	5	26	6	5	4	4	32
39954	38342	40852	41656	38099	40605	39135	36192	41916	41075	45005	44096	...	33
26,4	25,0	25,5	25,8	24,7	26,0	26,5	23,9	26,5	25,1	27,2	26,4	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	137	133	131	131
2	Beschäftigte	Anzahl	7 009	7 031	7 022	7 078
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	919	902	885	911
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	131	128	126	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 241	3 327	3 436	3 493
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	334	316	315
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	342	322	305	305
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	216	246	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
9	Betriebe	Anzahl	868	879	872	857
10	Beschäftigte	Anzahl	133 566	137 201	137 983	139 367
11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 388	18 653	18 657	18 861
12	Entgelte	1 000 Euro	325 681	346 977	359 601	374 021
13	Umsatz	Mill. Euro	2 352	2 329	2 333	2 378
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 611	1 586	1 590	1 610
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	740	743	744	768
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	111,6	105,7	103,4	109,0
17	davon aus dem Inland	2010 = 100	112,3	106,1	104,1	109,8
18	aus dem Ausland	2010 = 100	110,2	104,9	102,0	107,5
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	111,5	105,3	99,4	103,9
20	Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	110,9	103,5	105,1	112,2
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	117,1	135,0	126,5	127,8
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	120,2	114,0	109,7	116,0
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	154	156	158	163
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	136	135	135
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 438	2 529	2 606	2 683
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 607	16 972	16 907	17 064
27	Exportquote	Prozent	31,5	31,9	31,9	32,3

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
131	131	131	131	131	131	135	134	134	134	134	134	134	1
7 121	7 168	7 211	7 167	7 168	7 108	7 103	7 074	7 083	7 122	7 103	7 112	7 106	2
981	857	951	912	927	881	945	895	959	912	819	949	943	3
138	120	132	127	129	124	133	127	135	128	115	133	133	4
3 337	3 269	3 199	3 326	5 416	3 309	3 262	3 226	3 293	3 559	3 735	3 490	3 453	5
235	296	302	300	371	415	453	411	346	305	302	257	232	6
228	287	292	290	361	405	440	400	336	295	293	250	226	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
856	855	852	853	858	858	840	843	845	847	848	845	846	9
139 734	140 235	140 273	140 259	140 460	140 148	139 156	139 311	139 224	139 534	139 791	140 089	140 443	10
19 879	17 755	19 726	19 393	19 114	16 413	19 160	18 581	20 039	19 093	17 375	19 800	19 705	11
372 665	358 374	362 010	373 438	450 634	384 548	366 847	358 496	374 021	381 641	389 979	402 345	386 080	12
2 532	2 103	2 565	2 512	2 421	2 181	2 212	2 298	2 690	2 459	2 300	2 619	2 631	13
1 745	1 431	1 755	1 707	1 683	1 466	1 491	1 516	1 765	1 622	1 530	1 728	1 752	14
787	672	810	805	738	714	721	782	924	837	770	891	879	15
113,3	99,1	111,6	109,4	108,5	96,1	109,3	108,4	122,6	112,7	105,5	120,2	122,6	16
117,5	104,3	114,2	110,9	110,4	93,1	108,2	107,7	123,1	116,6	104,9	119,8	123,5	17
105,1	88,9	106,6	106,6	104,7	101,9	111,3	109,8	121,8	105,2	106,7	120,9	120,8	18
109,2	100,5	108,4	106,5	104,6	91,2	107,0	105,0	120,5	105,6	102,7	113,1	118,4	19
116,0	96,5	111,8	110,8	110,3	99,2	110,6	112,2	123,7	119,1	107,4	123,6	123,5	20
123,9	109,8	146,9	124,5	128,9	118,6	122,1	104,0	126,2	126,1	125,1	160,4	159,5	21
121,6	109,6	115,3	116,3	118,1	89,2	104,3	105,1	143,9	95,6	85,4	123,3	132,0	22
163	164	165	164	164	163	166	165	165	165	165	166	166	23
142	127	141	138	136	117	138	133	144	137	124	141	140	24
2 667	2 556	2 581	2 662	3 208	2 744	2 636	2 573	2 686	2 735	2 790	2 872	2 749	25
18 122	14 997	18 283	17 911	17 236	15 559	15 896	16 494	19 318	17 625	16 455	18 695	18 733	26
31,1	32,0	31,6	32,1	30,5	32,8	32,6	34,0	34,4	34,0	33,5	34,0	33,4	27

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}						
1	Betriebe	Anzahl	572	578	572	569
2	Beschäftigte	Anzahl	24 423	24 842	24 554	24 165
3	Umsatz	1000 Euro	758 119	745 186	741 116	771 745
Bauhauptgewerbe						
4	Betriebe	Anzahl	307	306	304	302
5	Beschäftigte	Anzahl	15 161	15 134	14 908	14 416
6	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 649	1 584	1 528	1 512
7	davon für den Wohnungsbau	1 000	155	154	160	158
8	gewerblichen Bau	1 000	610	568	538	542
9	öffentlicher und Straßenbau	1 000	884	862	831	812
10	Entgelte	1000 Euro	34 875	35 681	35 963	35 979
11	Umsatz	1000 Euro	171 668	165 550	164 483	169 892
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	169 232	163 476	162 177	166 786
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	13 822	12 976	15 242	16 608
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	59 327	60 104	56 225	60 075
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	96 083	90 396	90 710	90 103
16	Auftragseingang	1000 Euro	131 608	136 110	144 447	139 189
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	841 838	794 488	797 167	744 188
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	50	49	48
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 300	2 358	2 412	2 496
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 323	10 939	11 033	11 785
Ausbaugewerbe ²⁾						
21	Betriebe	Anzahl	265	273	269	268
22	Beschäftigte	Anzahl	9 241	9 681	9 696	9 748
23	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 283	3 352	3 313	3 309
24	Entgelte	1000 Euro	54 682	59 796	61 620	63 715
25	Umsatz	1000 Euro	243 115	248 537	247 666	262 068
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	234 660	239 478	239 055	254 859
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	35	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 917	6 177	6 356	6 536
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 308	25 673	25 545	26 884

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	569	.	.	567	.	.	555	.	.	551	.	1
.	.	24 501	.	.	23 974	.	.	23 085	.	.	23 460	.	2
.	.	852 041	.	.	956 525	.	.	495 983	.	.	733 675	.	3
302	302	302	300	300	300	295	294	294	294	294	293	293	4
14 631	14 635	14 638	14 700	14 585	14 258	13 603	13 485	13 735	14 078	14 161	14 238	14 259	5
1 856	1 673	1 812	1 789	1 656	1 138	821	893	1 361	1 547	1 438	1 724	1 736	6
199	166	183	185	164	117	97	90	149	176	169	189	195	7
664	583	615	623	573	409	307	353	501	529	475	567	559	8
993	924	1 014	981	919	612	416	450	712	842	794	968	983	9
39 692	36 959	38 184	40 621	39 481	35 973	29 994	27 180	31 982	36 225	36 193	38 609	39 708	10
198 201	185 347	209 586	216 383	213 389	190 798	80 426	88 754	131 429	157 535	157 139	182 363	193 301	11
194 378	181 871	206 704	213 424	209 518	187 342	79 317	87 104	129 320	155 162	154 407	178 845	189 794	12
17 524	16 727	20 594	23 210	18 220	22 462	9 586	9 007	14 454	17 356	16 231	18 879	22 717	13
67 730	59 322	71 938	66 838	76 884	65 822	35 278	36 926	50 320	56 876	53 274	60 133	63 167	14
109 125	105 822	114 171	123 376	114 413	99 058	34 453	41 170	64 547	80 930	84 903	99 834	103 910	15
146 177	159 850	182 094	126 961	114 641	105 277	85 109	112 375	150 182	136 538	153 665	180 021	155 926	16
.	.	786 056	.	.	670 822	.	.	770 767	.	.	826 354	.	17
48	48	48	49	49	48	46	46	47	48	48	49	49	18
2 713	2 525	2 609	2 763	2 707	2 523	2 205	2 016	2 328	2 573	2 556	2 712	2 785	19
13 547	12 665	14 318	14 720	14 631	13 382	5 912	6 582	9 569	11 190	11 097	12 808	13 556	20
.	.	267	.	.	267	.	.	261	.	.	258	.	21
.	.	9 863	.	.	9 716	.	.	9 350	.	.	9 222	.	22
.	.	3 468	.	.	3 266	.	.	3 045	.	.	3 098	.	23
.	.	65 023	.	.	68 144	.	.	60 107	.	.	62 029	.	24
.	.	258 907	.	.	335 954	.	.	195 374	.	.	236 638	.	25
.	.	250 110	.	.	327 590	.	.	188 507	.	.	229 283	.	26
.	.	37	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	27
.	.	6 593	.	.	7 014	.	.	6 429	.	.	6 726	.	28
.	.	26 250	.	.	34 577	.	.	20 896	.	.	25 660	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	407	425	404	393
2	Wohngebäude	Anzahl	287	307	297	292
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	45 985	51 387	54 629	57 961
4	Wohnfläche	1000 m ²	36	41	39	40
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	120	118	107	102
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	48 882	50 274	63 960	42 271
7	Nutzfläche	1000 m ²	64	76	66	51
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	303	377	348	351
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 474	1 667	1 569	1 616
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	226	230	224	217
11	Wohngebäude	Anzahl	152	158	158	158
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	143	150	148	147
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	32 681	35 762	38 401	42 118
14	umbauter Raum	1 000 m ³	141	149	155	162
15	Wohnfläche	1 000 m ²	27	29	29	31
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	74	72	66	60
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	30 482	39 005	53 728	29 108
18	umbauter Raum	1000 m ³	398	605	484	312
19	Nutzfläche	1000 m ²	52	69	61	41
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	239	251	264	272
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 170	1 214	1 221	1 260
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 051 591	1 051 057	1 009 514	1 086 718
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	63 207	65 506	59 502	82 269
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	974 892	969 882	918 850	970 476
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	8 406	8 296	8 440	9 159
26	Halbwaren	1000 Euro	51 732	49 409	46 741	48 836
27	Fertigwaren	1000 Euro	914 754	912 177	863 669	912 481
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	1000 Euro	89 443	82 332	72 914	77 718
29	Vereinigte Staaten	1000 Euro	61 384	67 860	66 349	73 873
30	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	77 221	80 793	62 195	70 183
31	Ungarn	1000 Euro	32 527	47 040	61 976	71 356
32	Österreich	1000 Euro	58 234	57 555	58 543	61 409
33	Volksrepublik China	1000 Euro	55 602	49 153	53 979	64 132
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	676 983	659 640	635 526	694 446
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	666 284	671 051	691 108	720 418
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	61 080	60 098	84 156	85 699
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	572 400	573 467	571 779	585 878
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	30 943	20 214	7 083	6 483
39	Halbwaren	1000 Euro	38 661	38 654	34 226	34 454
40	Fertigwaren	1000 Euro	502 796	514 599	530 470	544 942
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Italien	1000 Euro	53 529	56 638	65 700	67 032
42	Volksrepublik China	1000 Euro	63 943	66 514	65 539	72 995
43	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	43 998	51 438	64 085	64 489
44	Niederlande	1000 Euro	43 702	43 835	50 007	52 912
45	Polen	1000 Euro	44 236	41 830	45 497	48 631
46	Österreich	1000 Euro	42 155	41 256	44 283	41 581
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	455 627	473 204	510 746	511 949

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
450	354	420	423	358	316	309	357	452	424	462	544	550	1
316	260	290	310	269	242	228	265	340	327	358	420	401	2
59975	57185	48079	60636	57264	45765	52072	54121	59050	68178	64870	75633	75616	3
37	39	33	44	42	32	36	37	47	46	46	52	54	4
134	94	130	113	89	74	81	92	112	97	104	124	149	5
43024	49811	48951	55825	20429	22348	24242	38507	32900	25211	32853	37872	47295	6
53	55	72	70	25	27	29	49	38	29	37	48	34	7
392	368	327	379	381	262	367	367	387	425	396	517	565	8
1653	1672	1417	1713	1661	1293	1440	1532	1841	1964	1903	2056	2253	9
250	199	233	215	194	176	179	196	281	239	252	274	296	10
161	145	153	150	145	137	133	148	216	181	183	199	208	11
153	131	136	141	136	131	123	131	206	174	171	188	192	12
46273	42395	35790	39262	35216	32219	38305	39229	48234	54403	47115	50615	52232	13
176	163	141	156	129	122	149	159	202	212	178	195	209	14
33	32	27	30	25	23	27	31	37	38	34	37	41	15
89	54	80	65	49	39	46	48	65	58	69	75	88	16
27449	32216	34812	37812	14061	13947	16013	17491	20510	15776	24244	24858	31955	17
337	234	451	323	135	154	158	150	224	194	224	399	162	18
49	35	55	54	22	20	24	27	31	25	35	43	28	19
312	327	239	248	206	190	265	301	309	342	310	333	358	20
1288	1424	1171	1171	1011	950	1222	1291	1497	1604	1464	1479	1703	21
1122326	1014390	1177997	1190912	1100351	994448	1045560	1091680	1215447	1122481	1082327	1202607	1193216	22
81503	93781	91356	102452	85588	76563	82858	78370	87186	69538	74740	73459	74040	23
1002179	893217	1052989	1057461	980389	889652	927233	986406	1099348	1007344	955390	1057912	1048687	24
10290	8463	8535	11403	7271	9503	6105	12732	7939	8068	7930	8521	8983	25
54815	38395	50214	55215	44336	40293	39126	47318	50097	39668	44266	45085	40650	26
937074	846358	994240	990844	928781	839856	882002	926357	1041311	959609	903194	1004306	999055	27
83168	61829	76846	81682	77472	66755	81316	77577	81773	83740	74053	83474	82422	28
73194	79563	91084	89916	66250	67681	90674	77855	101244	67414	77515	87105	79736	29
67673	58980	73424	78833	56862	54450	50575	80072	94568	83527	66502	61966	85279	30
82853	74617	86680	84344	82205	55165	77937	82907	88964	76179	79219	88232	102231	31
67920	57192	69197	67660	65180	49251	56521	60385	67083	61761	60779	65775	59230	32
62985	66307	72358	72771	76582	66639	63226	58458	69517	61577	60790	75523	61742	33
702510	627023	753377	768261	696110	627946	665507	703696	768805	731381	721859	761083	741211	34
746458	694745	756493	753356	732157	644353	730976	737992	806431	728375	742808	813912	904704	35
81487	85588	75667	78184	86777	85480	86095	80042	103035	78919	74808	80115	88304	36
616205	568402	633678	629419	597558	517238	590233	606463	646386	583087	599155	645155	728059	37
7113	5855	6401	6808	5033	4224	4917	6891	5675	5711	4826	6174	7164	38
37382	31873	34562	38812	30059	32549	36620	36901	37050	33147	37518	33357	36040	39
571709	530674	592715	583800	562465	480465	548696	562671	603661	544229	556810	605624	684855	40
71469	67201	70947	73016	65294	58057	60131	66049	70176	64918	65570	69978	74772	41
79911	79030	80114	81146	74974	72261	89273	84370	94770	69812	79609	84943	85701	42
75125	72872	59267	61651	81310	53367	66175	48907	78578	54442	71203	79963	104992	43
52918	52515	52170	49755	51486	48079	58013	57476	63794	58348	56799	56230	63290	44
49510	41537	51267	56900	52548	47062	46245	53520	56683	51216	55543	61774	60087	45
43633	39972	44499	49127	41226	40995	41285	45382	45079	43467	41852	45183	54258	46
537949	483938	524457	536352	533792	464145	496979	516046	563616	506295	525256	567650	633753	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte	2010 = 100	...	100,2	100,5	101,0
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	101,5	101,5	102,4
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	105,7	103,7	107,3
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	112,0	110,7	106,0
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	96,6	95,3	90,6
6	Umsatz ²⁾	2010 = 100	...	95,2	94,5	95,3
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	96,0	95,5	95,6
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	71,6	68,5	66,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	95,5	91,5	83,2
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	95,7	91,6	90,1
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2010 = 100	...	97,6	96,4	96,0
	davon					
12	Beherbergung	2010 = 100	...	92,1	89,8	92,8
13	Gastronomie	2010 = 100	...	99,9	99,2	97,3
14	Umsatz ²⁾	2010 = 100	...	93,1	91,6	93,3
	davon					
15	Beherbergung	2010 = 100	...	89,3	86,6	90,5
16	Gastronomie	2010 = 100	...	95,2	94,5	94,9
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1 000	282	285	285	291
18	darunter von Auslandsgästen	1 000	19	19	19	20
19	Gästeübernachtungen	1 000	750	768	754	767
20	darunter von Auslandsgästen	1 000	44	46	44	47
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 982	6 561	6 162	6 188
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 687	5 371	5 032	5 019
23	Lastkraftwagen	Anzahl	734	671	623	615
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	270	253	243	256
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 561	4 607	4 509	4 477
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	593	556	525	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 968	4 050	3 985	3 928
28	Getötete Personen	Anzahl	13	11	10	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	766	713	666	699

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
100,8	101,5	101,5	101,8	102,2	102,8	100,0	99,9	99,9	100,1	100,2	100,7	101,5	1
102,4	102,7	102,7	102,7	103,0	104,2	102,3	102,3	102,7	102,8	103,6	104,1	106,3	2
107,9	108,4	106,7	107,2	108,3	108,7	106,0	104,8	103,9	103,9	102,4	105,1	105,1	3
104,2	104,1	107,2	105,6	107,1	104,4	100,9	98,0	100,6	100,5	97,1	93,4	97,6	4
91,1	92,1	91,4	92,4	91,3	90,4	88,3	89,9	90,5	90,5	90,3	89,9	89,0	5
96,1	93,2	93,2	96,7	98,8	109,8	91,3	84,3	97,0	96,3	95,2	94,8	97,0	6
96,6	93,3	90,3	95,4	97,9	112,4	90,7	85,8	97,5	96,7	96,2	94,9	97,9	7
71,1	70,0	66,8	68,1	65,1	70,3	57,0	54,8	61,5	64,2	67,4	65,4	66,7	8
87,5	86,6	87,6	88,6	83,2	81,8	74,2	71,8	82,5	81,8	85,0	85,4	91,0	9
88,5	86,0	89,1	96,0	95,1	86,2	79,4	78,5	98,1	99,3	98,8	92,4	86,2	10
99,1	96,9	96,8	99,0	96,8	95,8	91,6	92,7	95,2	97,3	98,2	98,3	98,8	11
96,4	96,2	94,6	95,3	96,0	93,9	92,1	90,3	91,7	92,6	91,6	94,5	94,5	12
100,2	96,9	97,5	100,5	96,8	96,4	91,0	93,6	96,7	99,4	101,4	100,0	100,7	13
100,8	98,7	99,1	101,1	90,8	99,6	77,0	78,4	86,1	92,3	108,3	102,7	99,2	14
99,0	97,1	102,7	106,1	89,4	97,6	71,8	73,1	79,5	86,3	106,1	105,1	91,9	15
101,8	99,6	96,6	97,7	91,5	100,7	80,3	81,6	90,1	96,1	109,5	101,0	103,8	16
331	331	352	342	258	250	195	215	247	281	375	356	330	17
34	30	24	20	14	13	11	10	15	18	23	25	31	18
909	982	885	908	649	646	534	615	641	731	931	877	911	19
83	78	53	46	34	32	26	23	35	39	48	57	74	20
6760	5346	6051	6235	5902	5523	4579	5255	8298	6706	6275	7688	6974	21
5380	4326	5018	5199	4922	4461	3840	4283	6518	5353	5053	6307	5603	22
658	507	577	643	627	695	431	542	778	626	611	712	683	23
347	247	191	120	78	43	100	188	670	410	332	342	311	24
4888	4357	4670	4787	4723	4600	4290	3847	4360	4700	4726	4912	4709	25
695	594	616	599	514	475	433	389	489	534	649	700	681	26
4193	3763	4054	4188	4209	4125	3857	3458	3871	4166	4077	4212	4028	27
10	4	13	15	12	4	6	5	13	9	11	11	12	28
898	797	765	771	643	612	579	525	644	705	850	893	873	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	102,0	104,1	105,4	106,2
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	103,5	107,4	112,1	112,8
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	103,5	106,8	108,4	110,9
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	101,8	104,6	105,4	104,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	102,2	104,2	105,6	105,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	100,6	101,5	102,1	102,1
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	100,4	102,9	99,0	101,1
8	Verkehr	2010 = 100	104,2	107,2	107,0	107,1
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	96,4	94,8	93,4	92,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,3	100,7	103,3	105,1
11	Bildungswesen	2010 = 100	103,1	106,1	109,3	111,7
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	101,6	104,1	106,6	108,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	101,9	103,0	104,2	106,1
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	2,0	2,1	1,2	0,8
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,5	3,8	4,4	0,6
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,5	3,2	1,5	2,3
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,8	2,8	0,8	-0,8
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	2,2	2,0	1,3	0,3
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	0,6	0,9	0,6	0,0
20	Gesundheitspflege	Prozent	0,4	2,5	-3,8	2,1
21	Verkehr	Prozent	4,2	2,9	-0,2	0,1
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-3,6	-1,7	-1,5	-1,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,3	0,4	2,6	1,7
24	Bildungswesen	Prozent	3,1	2,9	3,0	2,2
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	1,6	2,5	2,4	1,8
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,9	1,1	1,2	1,8
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	27,90	32,05	25,53	37,25
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	39,88	39,47	38,35	44,60
29	Rohbauland	Euro je m ²	6,02	8,52	6,25	10,03
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	10,71	28,89	15,27	10,80
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	102,3	104,4	106,7	108,4

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
106,5	106,5	106,6	106,3	106,2	106,3	105,4	106,3	106,7	106,7	106,9	106,9	107,3	1
112,8	112,3	112,8	111,7	111,8	112,0	112,8	113,8	113,7	114,6	114,6	113,8	113,3	2
110,9	111,0	111,9	111,5	111,9	112,5	111,8	113,2	113,9	114,0	113,0	113,7	115,9	3
99,9	100,9	106,2	106,9	106,8	106,3	102,8	102,5	107,6	109,1	107,4	106,0	103,8	4
106,1	106,2	106,2	106,0	105,9	105,3	105,3	105,5	105,7	105,6	105,8	105,8	105,6	5
102,3	102,0	102,2	102,3	102,3	102,6	102,9	102,8	103,1	103,3	103,5	103,4	103,3	6
101,6	101,6	101,6	101,7	101,9	102,0	102,8	103,0	103,2	103,2	103,3	103,4	103,6	7
108,3	107,9	107,9	107,5	106,0	104,8	103,3	104,1	105,3	106,6	107,1	107,1	107,7	8
92,1	91,9	91,9	91,9	91,8	91,7	91,9	91,7	91,6	91,5	91,3	91,1	91,0	9
107,8	107,8	105,1	104,3	105,2	108,2	102,6	106,7	106,0	103,4	104,3	105,0	108,8	10
111,0	111,2	112,2	113,5	113,6	113,9	114,0	115,2	115,2	115,3	115,3	115,3	114,7	11
108,9	108,7	108,8	108,9	108,8	109,2	110,1	110,1	110,6	110,7	111,3	112,0	112,2	12
106,2	106,4	106,5	106,4	106,4	107,0	106,9	108,1	108,4	108,4	108,6	108,5	108,4	13
0,7	0,8	0,8	0,7	0,4	0,1	-0,2	0,3	0,5	0,7	1,1	0,7	0,8	14
-0,3	0,1	1,1	0,1	-0,2	-1,0	-1,0	-0,2	0,0	0,8	1,7	1,0	0,4	15
0,9	2,5	2,7	1,8	2,1	3,0	1,8	3,7	3,3	3,0	2,2	3,0	4,5	16
-2,3	-0,7	-1,2	-1,7	-0,7	0,8	0,4	-1,3	0,6	2,2	2,0	2,9	3,9	17
0,6	0,7	0,6	0,3	0,3	-0,3	-0,4	-0,3	-0,1	-0,3	0,0	-0,1	-0,5	18
0,4	0,0	0,1	0,1	0,2	0,6	1,0	1,1	1,0	1,6	1,7	1,1	1,0	19
3,0	2,4	2,3	2,3	2,5	2,6	2,9	3,0	2,5	2,4	2,4	2,5	2,0	20
1,0	0,6	-0,3	0,7	-0,3	-2,1	-3,2	-2,4	-1,3	-0,4	-0,2	-0,7	-0,6	21
-1,6	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	-1,0	-1,0	-1,3	-1,1	-1,2	-1,2	-1,3	-1,2	22
1,4	1,3	1,4	1,7	0,3	0,6	-0,1	1,5	0,5	0,6	2,6	0,2	0,9	23
1,6	1,3	2,1	3,3	3,4	3,6	3,1	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	3,3	24
1,7	1,6	1,7	2,1	1,9	1,8	2,4	2,2	2,5	2,5	2,8	2,9	3,0	25
2,7	1,3	1,3	1,2	0,8	1,5	1,0	2,6	2,7	2,7	2,8	2,2	2,1	26
.	.	43,79	.	.	33,60	.	.	44,98	.	.	...	.	27
.	.	50,45	.	.	40,19	.	.	50,59	.	.	...	.	28
.	.	9,86	.	.	14,52	.	.	12,55	.	.	...	.	29
.	.	16,91	.	.	12,78	.	.	15,36	.	.	...	.	30
.	108,6	.	.	108,9	.	.	109,6	.	.	110,1	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2544	2580	2621	2734
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2335	2408	2473	2604
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3206	3223	3359	3436
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2325	2413	2485	2647
5	Energieversorgung	Euro	3771	3616	3773	3897
6	Baugewerbe	Euro	2133	2230	2244	2323
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2712	2714	2738	2840
8	Handel ¹⁾	Euro	2156	2198	2200	2310
9	Gastgewerbe	Euro	1461	1584	1646	1781
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2230	2353	2286	2297
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3200	3511	3714	3741
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2776	2883	2821	2789
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3043	3148	3241	3351
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3821	3948	3913	4064
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3009	3030	3127	3262
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2050	2347	2588	2490
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1714	1703	1738	1769
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1223	1394	1453	1496
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	1643	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1208	1370	1417	1495
21	Energieversorgung	Euro	2536	2533	2469	2535
22	Baugewerbe	Euro	1079	1268	1361	1350
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1763	1731	1766	1798
24	Handel ¹⁾	Euro	1287	1309	1277	1320
25	Gastgewerbe	Euro	854	865	960	992
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1629	1720	1747	1658
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2108	2365	2495	2456
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	1984	2034	1935	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2278	2354	2447	2536
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2482	2524	2530	2569
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1750	1783	1815	1910
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1307	1372	1420	1467

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	2751	.	.	2784	.	.	2798	.	.	2859	.	1
.	.	2625	.	.	2666	.	.	2662	.	.	2766	.	2
.	.	3426	.	.	3487	.	.	3562	.	.	3578	.	3
.	.	2657	.	.	2707	.	.	2716	.	.	2799	.	4
.	.	3915	.	.	3918	.	.	3851	.	.	3933	.	5
.	.	2392	.	.	2392	.	.	2277	.	.	2488	.	6
.	.	2855	.	.	2881	.	.	2903	.	.	2932	.	7
.	.	2319	.	.	2366	.	.	2367	.	.	2376	.	8
.	.	1851	.	.	1750	.	.	1856	.	.	1857	.	9
.	.	2311	.	.	2310	.	.	2451	.	.	2490	.	10
.	.	3737	.	.	3792	.	.	3765	.	.	3789	.	11
.	.	2763	.	.	2830	.	.	2605	.	.	2615	.	12
.	.	3411	.	.	3412	.	.	3415	.	.	3456	.	13
.	.	4104	.	.	4114	.	.	4140	.	.	4184	.	14
.	.	3274	.	.	3290	.	.	3400	.	.	3440	.	15
.	.	2503	.	.	2552	.	.	2536	.	.	2560	.	16
.	.	1800	.	.	1807	.	.	1800	.	.	1819	.	17
.	.	1508	.	.	1539	.	.	1518	.	.	1570	.	18
.	.	1944	.	.	1926	.	.	/	.	.	/	.	19
.	.	1505	.	.	1543	.	.	1531	.	.	1590	.	20
.	.	2522	.	.	2568	.	.	2497	.	.	2571	.	21
.	.	1355	.	.	1376	.	.	1322	.	.	1325	.	22
.	.	1832	.	.	1835	.	.	1829	.	.	1846	.	23
.	.	1330	.	.	1353	.	.	1390	.	.	1386	.	24
.	.	983	.	.	1021	.	.	1046	.	.	1040	.	25
.	.	1663	.	.	1687	.	.	1740	.	.	1778	.	26
.	.	2465	.	.	2490	.	.	2443	.	.	2487	.	27
.	.	/	.	.	/	.	.	1239	.	.	/	.	28
.	.	2628	.	.	2555	.	.	2590	.	.	2626	.	29
.	.	2614	.	.	2580	.	.	2681	.	.	2726	.	30
.	.	1933	.	.	1944	.	.	1973	.	.	1979	.	31
.	.	1490	.	.	1513	.	.	1497	.	.	1506	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 781	4 780	4 943	4 967
2	je Einwohner	Euro	2 147	2 159	2 285	2 303
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 308	1 353	1 384	1 429
4	je Einwohner	Euro	587	611	640	663
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	850	839	884	881
6	je Einwohner	Euro	382	379	408	409
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 335	2 430	2 542	2 578
8	je Einwohner	Euro	1 049	1 097	1 175	1 196
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	661	591	590	559
10	je Einwohner	Euro	297	267	273	259
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	581	510	505	480
12	je Einwohner	Euro	261	230	234	223
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	80	81	85	79
14	je Einwohner	Euro	36	37	39	37
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 941	4 814	5 024	5 098
16	je Einwohner	Euro	2 219	2 174	2 322	2 364
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 186	1 276	1 347	1 359
18	je Einwohner	Euro	532	576	622	630
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	205	213	220	227
20	je Einwohner	Euro	92	96	102	105
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	505	553	586	557
22	je Einwohner	Euro	227	250	271	258
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	381	415	444	475
24	je Einwohner	Euro	171	187	205	220
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	81	79	81	82
26	je Einwohner	Euro	36	36	38	38
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	621	628	658	643
28	je Einwohner	Euro	279	284	304	298
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 183	3 082	3 163	3 201
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 429	1 392	1 462	1 484
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	441	304	347	351
32	je Einwohner ³⁾	Euro	198	137	160	163
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	160	34	81	132
34	je Einwohner	Euro	72	15	38	61
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	2 172	2 106	2 014	1 897
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	975	951	931	880

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsforschung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	3519	.	.	4967	.	.	1156	.	.	2334	.	1
.	.	1626	.	.	2303	.	.	536	.	.	1082	.	2
.	.	1007	.	.	1429	.	.	337	.	.	685	.	3
.	.	465	.	.	663	.	.	156	.	.	318	.	4
.	.	622	.	.	881	.	.	209	.	.	416	.	5
.	.	288	.	.	409	.	.	97	.	.	193	.	6
.	.	1916	.	.	2578	.	.	650	.	.	1313	.	7
.	.	885	.	.	1196	.	.	302	.	.	609	.	8
.	.	343	.	.	559	.	.	77	.	.	174	.	9
.	.	159	.	.	259	.	.	36	.	.	81	.	10
.	.	293	.	.	480	.	.	64	.	.	148	.	11
.	.	136	.	.	223	.	.	30	.	.	69	.	12
.	.	50	.	.	79	.	.	13	.	.	26	.	13
.	.	23	.	.	37	.	.	6	.	.	12	.	14
.	.	3547	.	.	5098	.	.	1006	.	.	2328	.	15
.	.	1639	.	.	2364	.	.	467	.	.	1080	.	16
.	.	900	.	.	1359	.	.	230	.	.	621	.	17
.	.	416	.	.	630	.	.	107	.	.	288	.	18
.	.	179	.	.	227	.	.	54	.	.	119	.	19
.	.	83	.	.	105	.	.	25	.	.	55	.	20
.	.	425	.	.	557	.	.	158	.	.	309	.	21
.	.	196	.	.	258	.	.	73	.	.	143	.	22
.	.	241	.	.	475	.	.	13	.	.	158	.	23
.	.	111	.	.	220	.	.	6	.	.	73	.	24
.	.	42	.	.	82	.	.	2	.	.	26	.	25
.	.	19	.	.	38	.	.	1	.	.	12	.	26
.	.	457	.	.	643	.	.	147	.	.	308	.	27
.	.	211	.	.	298	.	.	68	.	.	143	.	28
.	.	2348	.	.	3201	.	.	735	.	.	1537	.	29
.	.	1085	.	.	1484	.	.	341	.	.	713	.	30
.	.	202	.	.	351	.	.	25	.	.	137	.	31
.	.	94	.	.	163	.	.	12	.	.	64	.	32
.	.	28	.	.	132	.	.	-149	.	.	-	.	33
.	.	13	.	.	61	.	.	-69	.	.	-	.	34
.	.	1921	.	.	1897	.	.	1865	.	.	1847	.	35
.	.	888	.	.	880	.	.	865	.	.	857	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	25 631	26 439	28 257	28 996
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 528	1 518	1 486	1 491
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 371	1 363	1 485	1 386
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	22 732	23 558	25 286	26 119
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	25 382	26 182	27 941	28 583
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	8 256	8 547	9 099	9 538
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 812	4 152	4 262	4 153
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 763	8 940	9 261	9 616
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 551	4 543	5 319	5 276
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	32 922	33 503	34 312	35 471
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	15 261	15 791	16 977	18 253
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 369	3 368	3 204	3 060
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 702	1 477	1 266	1 230
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 590	12 867	12 865	12 928
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	32 783	33 349	34 159	35 311
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 214	6 130	6 522	6 559
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 190	2 316	2 481	2 660
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	22 684	23 231	23 456	24 229
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 695	1 672	1 700	1 863
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	951	993	767	779
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	131	121	88	69
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	998	953	799	760
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 595	12 871	12 865	12 928
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 340	1 495	1 481	1 470
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 347	8 437	8 527	8 601
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 997	2 110	2 149	2 123
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 779	3 739	3 142	3 028
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	481	518	442	441
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	64	71	58	69
30	Baugewerbe	Anzahl	120	114	90	84
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	100	129	112	105
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	72	92	76	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 298	3 221	2 700	2 587
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	19	20	21	21
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	698	567	535	521
36	Verbraucher	Anzahl	2 403	2 447	1 984	1 892
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 505	3 485	2 904	2 772
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	261	230	216	237
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	13	24	22	19
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	512 680	536 386	467 073	540 266
41	Beschäftigte	Anzahl	1 717	2 791	3 082	2 372

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2014						2015							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	28 853	.	.	28 996	.	.	29 430	.	.	29 448	.	1
.	.	1 605	.	.	1 491	.	.	1 626	.	.	1 596	.	2
.	.	1 380	.	.	1 386	.	.	1 346	.	.	1 330	.	3
.	.	25 868	.	.	26 119	.	.	26 458	.	.	26 522	.	4
.	.	28 428	.	.	28 583	.	.	28 908	.	.	28 946	.	5
.	.	9 533	.	.	9 538	.	.	9 870	.	.	9 764	.	6
.	.	4 197	.	.	4 153	.	.	4 212	.	.	4 201	.	7
.	.	9 432	.	.	9 616	.	.	9 618	.	.	9 720	.	8
.	.	5 266	.	.	5 276	.	.	5 208	.	.	5 261	.	9
.	.	34 755	.	.	35 471	.	.	35 195	.	.	35 638	.	10
.	.	17 536	.	.	18 253	.	.	18 146	.	.	18 776	.	11
.	.	3 157	.	.	3 060	.	.	2 843	.	.	2 698	.	12
.	.	1 226	.	.	1 230	.	.	1 250	.	.	1 285	.	13
.	.	12 836	.	.	12 928	.	.	12 956	.	.	12 879	.	14
.	.	34 610	.	.	35 311	.	.	35 042	.	.	35 466	.	15
.	.	6 701	.	.	6 559	.	.	6 424	.	.	6 570	.	16
.	.	2 536	.	.	2 660	.	.	2 667	.	.	2 708	.	17
.	.	23 722	.	.	24 229	.	.	24 366	.	.	24 507	.	18
.	.	1 651	.	.	1 863	.	.	1 585	.	.	1 681	.	19
.	.	806	.	.	779	.	.	840	.	.	702	.	20
.	.	7	.	.	69	.	.	10	.	.	6	.	21
.	.	746	.	.	760	.	.	824	.	.	784	.	22
.	.	12 836	.	.	12 928	.	.	12 956	.	.	12 879	.	23
.	.	1 483	.	.	1 470	.	.	1 460	.	.	1 442	.	24
.	.	8 527	.	.	8 601	.	.	8 655	.	.	8 645	.	25
.	.	2 107	.	.	2 123	.	.	2 112	.	.	2 113	.	26
316	217	225	246	247	217	266	230	226	240	216	263	213	27
42	30	45	29	37	31	31	33	40	36	26	33	35	28
6	7	5	7	2	5	6	-	9	2	4	3	4	29
8	4	8	5	8	8	5	11	6	6	5	5	9	30
10	5	11	7	8	7	3	7	8	10	2	12	8	31
7	6	5	7	8	4	6	6	8	9	8	6	5	32
274	187	180	217	210	186	235	197	186	204	190	230	178	33
2	3	3	2	-	1	3	2	2	-	-	2	-	34
41	29	38	47	43	37	42	45	61	32	37	52	57	35
217	148	125	156	155	126	175	138	116	152	146	159	118	36
293	204	191	230	224	201	248	211	203	225	197	243	193	37
22	11	31	13	21	16	16	19	22	15	18	19	19	38
1	2	3	3	2	-	2	-	1	-	1	1	1	39
34 850	21 417	56 645	129 500	21 691	47 689	43 649	32 988	77 613	41 371	26 381	35 074	38 681	40
144	147	89	632	82	321	254	100	437	109	99	69	257	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im September 2015

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bauhauptgewerbe, Januar 2014 – Juni 2015	m	05 201	3,75
Gäste und Übernachtungen, April 2015	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen, Mai 2015	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen, Juni 2015	m	07 401	6,25
Verbraucherpreisindex, August 2015	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, August 2015	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge, 4. Vierteljahr 2014	vj	01 102	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2014 – Juni 2015 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe nach Kreisen, Januar 2014 – Juni 2015	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 2. Vierteljahr 2015	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 2. Vierteljahr 2015	vj	05 401	5,00
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2014 – Juni 2015 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr, 2. Vierteljahr 2015 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 301	6,25
Bevölkerung der Gemeinden am 31.12.2014	hj	01 104	5,00
Erwerbstätige nach Kreisen 2003 bis 2013 – Jahresdurchschnittsberechnung –	j	01 608	11,25
Berufsbildende Schulen 2014	j	02 201	7,50
Studierende und Personal an den Hochschulen 2014/15	j	02 301	7,50
Insolvenzen 1.1.–30.6.2015	j	09 102	3,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Feldfrüchte und Grünland 2015, Stand: Juli	u	03 204	0,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Obst im Marktobstbau 2015, Stand: August	u	03 209	0,00
25 Jahre Deutsche Einheit: Hessen und Thüringen – Nachbarn im Mittelpunkt	u	42 002	10,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

